

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 0650 - 53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Milliarden M., in den Ausgabestellen: 980 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Milliarden M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen 200 Milliarden M., auswärtige Anzeigen 300 Milliarden M., Briefliche Notizen 800 Milliarden M., auswärtige Notizen 1200 Milliarden M. für die einpolige Kolonialgebiete oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2188.

Nr. 231.

Montag, 6. Oktober 1924.

72. Jahrgang.

Gefährliche Preispolitik.

Die Inflation hat bei uns in jeder Hinsicht verhängnisvoll gewirkt. Nicht nur hat sie das deutsche Nationalvermögen wahrscheinlich um Summen geschmälert, die sehr wohl mit den Reparationsleistungen einen Vergleich aushalten können, sondern sie hat auch die kaufmännische Auffassung, die gerade bei uns in Vorkriegszeiten musterhaftig war, von Grund auf zerstört. Wir waren es gewöhnt, die Preise mit einer mathematischen Sicherheit auszukalkulieren und dabei von vornherein mit dem geringstmöglichen Gewinn zu rechnen. Das hat dem deutschen Handel seine Weltstellung verschafft. Weil er oft genug um einen halben Pfennig billiger war als die Konkurrenz anderer Völker, erschloß er sich gewaltsam die Märkte in allen Zonen. Dabei war er zuverlässig und in der Ausführung seiner Aufträge gewissenhaft. Das deutsche Wort galt. Die Engländer haben ja dagegen einen vergeblichen Kampf geführt. Sie glaubten durch den Stempel Made in Germany, zu dem sie uns zwangen, die deutsche Ware zumindest von den Märkten ihrer Dominions ausschließen zu können, und waren peinlich überrascht, als diese Zwangsmaßnahme genau das entgegengesetzte Ergebnis zeitigte. Der Stempel Made in Germany wurde für den Käufer eine Garantie für preiswerte und gute Ware. Er wurde schließlich zu einer ungeheuren Keßlame, die den deutschen Absatz nur gefährdet hat.

Von diesen Grundrissen haben wir uns in der Inflationszeit losgelöst. Die tägliche Entwertung der deutschen Währung hat in dieser Hinsicht geradezu verheerend gewirkt. An Entschuldigungsgründen fehlt es nicht. Da wir in Reichsmark verlaufen — all diese Fehler wurden viel zu spät erkannt — wurden die Lieferungsbedingungen nicht eingehalten, weil sie verlustbringend werden mußten. Um sich dagegen zu schützen, berechnete man die Risikoprämie. Bei der Preisbemessung nahm man ohne weiteres ein dauerndes Steigen des Dollars an, das allzuhäufig noch viel zu gering bemessen war. Die Risikoprämie hatte also schon einen Sinn und sollte gegen einen Ausverkauf wirken. Gelungen ist das nur zum Teil. Ungeheure Warenmassen wurden an das Ausland verschleudert und brachten dem Nationalvermögen großen Schaden, weil die Rohstoffe fast immer zu erhöhten Preisen wieder aus dem Ausland eingeführt werden mußten. Vier Jahre zu spät hat man die Rentenmark eingeführt und sich damit festen Boden unter den Füßen geschaffen. Zurückschauend kann man heute sagen, daß dies schon viel früher möglich gewesen wäre. Auch im Interesse des Staates hätte es gelegen, wenn er bei den Einnahmen seiner Verkehrsinstiute und den Steuern auf der Basis der Goldmark gearbeitet hätte. Manches wäre dem deutschen Volk dadurch erspart geblieben. Vor allem in moralischer Hinsicht. Wir hätten nicht weite Kreise großgezögert, die in einem volkswirtschaftlichen Wahn befangen die Inflation noch künstlich förderten. Verdient haben nur ganz wenige daran, während die meisten bei der Stabilisierung erkannten, daß sie selbst das Opfer dieser Politik geworden waren, sie und die Millionen des Mittelstandes, deren Kaufkraft heute völlig erschöpft ist.

Davon muß man ausgehen, wenn man zu der weiteren Entwicklung Stellung nehmen will. Als Dr. Schacht die Kredite abdrosselte, um die neue Währung zu halten, vollbrachte er eine Tat, die sich als außerordentlich segensreich erwiesen hat, auch wenn sie zunächst einmal vielen Firmen als katastrophal erschien. Was sie verloren haben, gehört in die Inflationszeit. Die neue Krise muß als eine Genesungskrisis bezeichnet werden. Die Folge der Kreditnot war ein Abbau der Preise. Man brauchte Geld und verkaufte deshalb zum Teil mit Verlust, wobei festgestellt werden muß, daß diese Verluste meist das letzte Glied in der Kette trafen. In Wirklichkeit waren die Preise schon auf dem Wege dorthin derartig überschraubt worden, daß sie gar nicht mehr bezahlt werden konnten. Abgesehen von den Lebensmitteln lag bei uns alles über dem Weltmarktpreis. Der Absatz in das Ausland stockte vollkommen. Man überließ, daß niemand deutsche Ware nur um ihrer Qualität willen überzahlen wollte.

Diese Entwicklung ist jetzt zu Ende. Die Reichsbank hat die Abdrosselung der Kredite gemildert und wird darin vermutlich ganz erheblich weitergehen, sobald durch die 800-Millionen-Anleihe die deutsche Währung endgültig gestützt und die Grundlage für sehr umfassende Privatkredite aus den angelsächsischen Staaten geschaffen worden ist. Wir haben in der nächsten Zeit mit einer Verflüssigung des Geldmarktes und einer damit verbundenen Herabsetzung der noch immer ungeheuerlichen Zinssätze zu rechnen. Die logische Folge wäre, daß man nun erst recht am Preisabbau festhält und zu diesem Zweck auch die Reichsregierung zwingt, einige besonders unmögliche Steuern, so vor allem die Umsatzsteuer, entweder ganz aufzuheben oder stark herabzusetzen. Bis

zu einem gewissen Grade verschließt man sich in den leitenden Kreisen auch dieser Erkenntnis nicht, aber alles wird sinnlos, wenn gleichzeitig eine unmögliche Preistreiberie einsetzt. Auf dem Lebensmittelmarkt ist sie zum Teil durch die Missernte und ähnliche damit zusammenhängende Erscheinungen bedingt. Aber auch nur zum Teil. Es wird schon wieder sehr viel Anflug damit getrieben. Noch schlimmer aber sieht es mit den übrigen Bedarfsartikeln. Vielsach glaubt man jetzt, man könne die Verluste der letzten Monate durch höhere Preise wieder einholen. Das ist ganz ausgeschlossen. Die innere Kaufkraft ist nicht gewachsen. Daher wird mit zwingender Notwendigkeit ein Käuferstreik einsetzen, wenn das deutsche Volk sieht, daß man im Auslande das meiste billiger erziehen kann als daheim. Der Export aber kann garnicht in Gang kommen, solange wir nicht Qualitätsware zu wirklichen Konkurrenzpreisen liefern können.

Die Erscheinungen der letzten Tage haben auch die Regierung bedenklich gemacht. Es schweben bereits Erwägungen, wie man einer solchen für die ganze deutsche Wirtschaft verhängnisvollen Politik steuern kann. Die deutsche Wirtschaft macht immer dieselben Fehler. Verloren haben nicht nur Handel und Industrie große Teile ihres Vermögens, sondern die Gesamtheit ist erheblich ärmer geworden. Mit Gewalt läßt sich das Bergangene nicht wieder herstellen, es bedarf dazu vieler Jahre ruhiger und gewissenhafter Arbeit. Kehrt man nicht zu den alten Grundrissen zurück, so läßt sich die weitere Entwicklung mit Sicherheit voraussagen. Wir bekommen wieder eine Unsicherheit mit dauernden Schwankungen, die schließlich niemand gefallen kann. Auch Kredite zehren sich schließlich auf und müssen zurückgezahlt werden. Die große Gefahr besteht, daß diese Kredite letzten Endes nur Unheil stiften, weil viele Industrien glauben, nun auf einen ständigen Verkauf nicht mehr so dringend angewiesen zu sein. Die unvermeidliche Folge wäre eine kurze Belebung der Konjunktur, der dann eine neue Krise folgen würde. Es liegt im wohlverstandenen Interesse aller, sie zu vermeiden!

Richtlinien des Reichskanzlers.

Berlin, 4. Okt. Wie wir erfahren, entwarf der Reichskanzler entsprechend seiner Äußerung bei der Aussprache mit den Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei gegenüber dem Reichstag bestimmte Richtlinien für die Führung der äußeren und inneren Politik. Diese Richtlinien sollen die Grundlage für die Zusammenfassung der in Betracht kommenden Parteien bilden. Auf Grund dieser Richtlinien werden die Verhandlungen mit den Fraktionen weitergeführt.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 4. Okt. Über die heutige Pressekonferenz der Deutschen Volkspartei wird eine Erklärung veröffentlicht, die u. a. besagt: Die Deutsche Volkspartei stimmt den Verhandlungen des Kanzlers mit der Deutschnationalen Volkspartei und der Sozialdemokratischen Partei über die Erweiterung der Reichsregierung nur unter der Voraussetzung zu, daß die notwendige programmatische und parteipolitische Klärung unverzüglich erfolge. Die angeklagte Frage des Antagonismus zwischen den Fraktionen untereinander und mit dem Kanzler müsse baldigt aufhören. Das Kabinett dürfe sich keiner Handlungslosigkeit nicht entäußern. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei hätten vorzuschlagen, mit den Fraktionsvertretern auf Grund des Regierungsprogramms zu verhandeln. Kommissar sei dessen unverzügliche Feststellung und das Einhalten an die Fraktionen, rückhaltlos zu erklären, ob sie auf dieser Grundlage mitarbeiten wollten und außerdem mit welchen anderen Fraktionen. Scheiterte der Versuch einer Bildung der Regierung von der Deutschnationalen Volkspartei bis zur Sozialdemokratie, so müsse alsbald über die Hinzuziehung nur mit der Deutschnationalen Volkspartei verhandelt werden, deren bisherige Stellungnahme einer Klärung bedürfte. Die Regierungserweiterung durch die Hinzuziehung der Deutschnationalen dürfe nicht an der prinzipiellen Ablehnung durch die Fraktionen der Mitte scheitern. Sollten das Zentrum und die Demokraten sich der Erweiterung der Reichsregierung nach rechts verhalten, so würde sich die Deutsche Volkspartei ihre Handlungsfreiheit vorbehalten.

Das deutsche Memorandum.

Berlin, 4. Okt. Die Äußerungen des Reichskanzlers gegenüber einem Korrespondenten des Daily Express werden in einigen Blättern dahin kommentiert, daß die deutsche Regierung auf ihr Memorandum zum Eintritt in den Völkerbund keine Antwort erwarte. Diese Annahme ist durchaus irrig. Der Zweck des Memorandums ist durchaus klar. Der Zweck des Memorandums ist, der deutschen Regierung Gewißheit über einige Punkte zu verschaffen, deren Bedeutung für die Stellung Deutschlands zum Völkerbund ausschlaggebend ist. Die Stellungnahme der Regierungen, denen das Memorandum überreicht worden ist, zu den Einzelheiten der deutschen Darlegung würde voraussichtlich nur erfolgen, wenn unser Standpunkt nicht anerkannt werden sollte. Die deutsche Regierung erwartet indes, daß ihre Auffassung von den im Völkerbundsstatut vertretenen Mächten geteilt und deren Zustimmung zum völlig gleichberechtigten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ihr zur Kenntnis gebracht wird. Wie bekannt, sind die befragten Regierungen gebeten worden, ihre Ansicht der deutschen Regierung schriftlich mitzuteilen. Es kann daher keine Rede davon sein, daß der Reichskanzler auf das Memorandum keine Antwort erwartet.

Mehr Verantwortungsbewußtsein!

as. Berlin, 6. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Übergang zu der neuen Woche hat in der Frage der Regierungsumbildung nichts Neues mehr gebracht, und man sieht mit besonderer Erwartung den morgen beginnenden Fraktionsführungen entgegen. Inzwischen gibt die Haltung der Deutschen Volkspartei gegenüber der Frage der Regierungserweiterung in wachsendem Maße Anlaß zu Besorgnis und Befremden. Wir haben bereits Gelegenheit gehabt zu betonen, wie notwendig angesichts der großen Schwierigkeiten dieser Aufgabe gerade innerhalb der jetzigen Regierungskoalition ein fester Zusammenhalt und die Zurückstellung aller internen Differenzen ist. Die Erkenntnis, daß dieser Wille zu schwach oder überhaupt nicht vorhanden wäre, müßte dazu führen, daß man von vornherein jede Hoffnung auf einen Erfolg des Strebens nach der ganz großen Koalition aufgeben könnte. Leider scheint es, daß wieder einmal

eine große Möglichkeit ein kleines Geschlecht

trifft. Wieder einmal scheint es, daß Parteieninteressen stärker sind als die Einsicht in die allgemeinen Notwendigkeiten. Es hat wenig Zweck, diesen Dingen gegenüber Vogel-Strauß-Politik zu treiben und zu glauben, wenn man sie vertuscht, sei etwas gerettet. Eher vielleicht besteht die Möglichkeit, daß durch eine ernste Mahnung der auf einen Irrweg Geratenen noch etwas erreicht werden kann, bevor man sich zu weit auseinanderdisputiert hat. Die Kundgebung der Deutschen Volkspartei, die am Samstag herauskam, ist aus zwei Gründen bedauerlich, abgesehen davon, daß sie offene Türen einrennt und sich dabei etwas ungeschickt in ihrem übereifer benimmt. Das, was sie fordert, nämlich

ein Regierungsprogramm

als Grundlage für die Verhandlungen des Reichskanzlers, war nach genauer Kenntnis gerade der volksparteilichen Führer bereits im Entstehen. Das, was sie mit mangelhafter Logik bekämpft, nämlich einen Gedankenaustausch der Fraktionen, die sich am Regierungstisch zusammenfinden sollen, ist eine unbedingt unerlässliche Voraussetzung für einen Verständigungsversuch. Das, was sie mit besonderer Gewichtigkeit als oberste Forderung betont, daß die Regierung sich ihre Handlungsfreiheit nicht nehmen lassen dürfe, mißachtet die volksparteiliche Erklärung selbst aufs schlimmste, wenn sie dem Reichskanzler einseitig vorschreibt, was er für den Fall des Scheiterns seiner Bemühungen alsbald zu tun habe. Neben diesen Unüberlegtheiten mag man die nicht gerade bescheidene Selbstgefälligkeit und den anmaßenden Ton der Kundgebung gegenüber den beiden anderen Parteien der Mitte zunächst zurückstellen.

Eine entsprechende Antwort

von den zuständigen Stellen des Zentrums und der Demokraten wird nicht auf sich warten lassen. Es zeugt jedoch nicht von besonders starkem Gemeinschaftswillen der Deutschen Volkspartei, wenn sie sich bis zu der unverhüllten Drohung mit dem Bruch der Regierungsgemeinschaft versteigt und diese Drohung auf offenem Markte auspricht. Daneben belasten die offiziellen Organe der Deutschen Volkspartei die Lage ganz außerordentlich durch eine Polemik mit dem Zentrum, die sowohl sachlich wie formal jedes Verständnis für

die Notwendigkeit der Koalition

vermissen läßt und die im gegenwärtigen Zeitpunkt eine offensichtliche Gefährdung des großen Zieles ist. Wer, wie wir, noch immer das Vertrauen in die Deutsche Volkspartei hat, daß es ihr sowohl mit der Sicherung des gegenwärtigen Regierungskurses wie mit dem Wunsche nach Erreichung einer wirklichen Volksgemeinschaft ehrlicher Ernst ist, der vermag solche Verirrungen auf die falsche Bahn nur aufs tiefste zu bedauern. Auch die Art, wie die immer wieder demontierten Gegensätze zwischen dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister in der „Nationalliberalen Korrespondenz“ breitgetreten und aufgebaut werden, muß aufs höchste befremden und zu der Erwartung veranlassen, daß Dr. Stresemann sich derartige Kampfmethode energisch verbietet. Angesichts dieser Treibereien, die von den Kreisen der Mitte mit ernster Sorge angesehen werden, bleibt nur übrig, an die Deutsche Volkspartei den mahnenden Ruf zu richten, daß sie von solchen Methoden abläßt und kehrt macht, ehe sie auf dem falschen Weg zu weit geleitet wird. Nicht Handlungsfreiheit ist das Gebot der Stunde, sondern Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Land und dem Volk!

Dr. Schacht über die Londoner Verhandlungen.

Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Generalversammlung der Reichsbank machte Reichsbankpräsident Dr. Schacht einige interessante Bemerkungen über die Londoner Verhandlungen. Er führte aus, dass alle Beschlüsse, die heute gefasst würden, nur konditional sein könnten und erst in Kraft treten würden, sobald die Anleihe unterzeichnet würde. Die Londoner Verhandlungen seien nunmehr so weit fortgeschritten, dass man mit der formellen Unterzeichnung in den nächsten Tagen, etwa Mitte dieser Woche, rechnen könne. Die Generalversammlung sei einberufen, um über die Neuordnung der Statuten der Reichsbank und die Annahme des Reichsbankgesetzes zu beschließen. Diese Beschlüsse bedeuteten seit Bestehen der Reichsbank, also seit etwa 50 Jahren, das wichtigste Ereignis. Auf den Dawes-Plan übergehend, sagte Dr. Schacht, dieser sei abhängig von der Anleihe und im gleichen Verhältnis sei die Umgestaltung der Reichsbank von der Vorauszahlung einer gewissen Anleihe abhängig. Die Anleiheverhandlungen würden mit größter Beschleunigung zu Ende geführt werden. Die Unterzeichnung würde von allen Seiten mit gleicher Ehrlichkeit und mit gleichem Interesse vorbereitet. Auf allen Seiten sei man bereit, im Geiste loyalster Mithilfe zu dem erstrebten Ziele zu gelangen. Es ergeben sich vielleicht noch Schwierigkeiten rein formeller Art.

Soech bei Herriot.

Paris, 6. Okt. (Drahtmeldung unjeres Pariser Vertreters.) Der deutsche Botschafter v. Soech hatte spät abends noch eine längere Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Herriot über die Regelung einer ganzen Reihe von Fragen, die mit dem Dawes-Gutachten im Zusammenhang stehen. An halbamtlicher französischer Stelle erklärt man hierzu, dass die Rede Treudenburas, des Führers der deutschen Delegation, gewisse Besorgnisse hervorgerufen habe über den Gange, den die Wirtschaftsverhandlungen nehmen könnten. Zu diesem Zweck habe sich der deutsche Botschafter persönlich zu Herriot begeben, um alle Missverständnisse zu beseitigen. Er habe Herriot mitgeteilt, dass die deutsche Regierung die Wirtschaftsverhandlungen im Geiste des größten Entgegenkommens zu führen entschlossen sei.

Ein Telegramm Herriots an Motta.

Paris, 6. Okt. Ministerpräsident Herriot hat an Bundesrat Motta, den Vorsitzenden der nunmehr beendeten 5. Session des Völkerbundes, ein Telegramm gerichtet, in dem er erklärt, Frankreich hoffe sehr, dass die Aufgabe der Durchführung des Genfer Abkommens fortgesetzt werden könne, das den friedfertigen Völkern die Sicherheit gewährleistet, die sie brauchen, um der Bewaffnung ein Ende zu machen, damit sie sich ohne Furcht wieder den Werken des Fortschritts und der Zivilisation widmen können.

Reichsverkehrsminister Dese über Reichsbahn und Dawes-Plan.

Hamburg, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Reichsverkehrsminister Dese sprach am Einladung des Verkehrsvereins zu Hamburg über das Thema: Die Reichsbahn und der Dawes-Plan. Nach einem einleitenden Hinweis auf die inhaltlich vergangene Epoche, die zu dem Zustandekommen des Dawes-Planes geführt hat, erinnerte der Redner daran, dass bereits in dem Vorschlag des Kabinetts Curio die Reichsbahn mit einer Summe von 600 Millionen Mark jährlicher Leistung genannt wurde. Wir hätten dabei wenig Aussicht, billiger wegzukommen, als wir damals vorgeschlagen hatten. Der Minister erwähnte im Anschluss hieran noch die Schritte, die durchgeführt werden mussten, um eine Gesundung der Reichsbahn herbeizuführen. Heute steht die Reichsbahn schuldenlos da. Wir haben heute 170 Millionen Mark Schulden, denen ein Vermögen von 880 Millionen an Lokomotiven, Kohlen usw. gegenübersteht, so dass die neue Reichsbahngesellschaft an Einnahmen ungefähr 700 Millionen Mark einbringt.

Im weiteren Verlauf seiner Rede ging dann der Minister ausführlich auf die einzelnen Punkte ein, die der Reichsbahn durch den Dawes-Bericht erwachsen. Besonders erwähnte der Minister die Tatsache, dass die Reichsbahn weder in ausländischen Besitz übergehen, noch eine Aktiengesellschaft werden, sondern doch eine Gesellschaft aus öffentlichem Recht sei und dem Deutschen Reich die Majorität gesichert bleibe. Wir haben diese Zwangsleistungen auf uns nehmen müssen, um endlich wieder einmal geordnete Zustände zu bekommen.

Der Termin für die wirtschaftliche Räumung bleibt bestehen.

Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Verschiedentlich wird die Auffassung vertreten, dass, wenn die zweite Besetzung der Reparationskommission programmatisch nicht am 5. Oktober erfolgt, eine hinausgeschobene des Termins für die wirtschaftliche Räumung erfolgen werde. Diese Auffassung ist, wie uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, unzutreffend. Der für die wirtschaftliche Räumung angelegte Termin des 21. Oktober bleibt bestehen.

Ein mittelparteilicher Gesetzentwurf zur Personalabbauverordnung.

Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im preussischen Landtag haben die Mitglieder der sozialdemokratischen und Zentrumsfraction einen Gesetzentwurf zur Personalabbauverordnung eingebracht, wonach folgender Zusatz in die Verordnung eingefügt wird:

Der Beschluss, durch den ein Magistratsmitglied, Bürgermeister oder Beigeordneter einseitig in den Ruhestand versetzt wird, bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit der Zustimmung der Aufsichtsbehörden. Verlangt diese die Zustimmung, entscheidet auf Antrag der Stadtverordnetenversammlung das Staatsministerium.

Dieses Gesetz soll mit Wirkung vom 11. September 1924 ab in Kraft treten.

Um das Vermögen der Hohenzollern.

Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die kommunistische Fraction des preussischen Landtags legt einen Gesetzentwurf vor, wonach das gesamte Vermögen der Hohenzollern in der Festschreibung des preussischen Staates übersehen soll. Jede weitere Unterfütterung an die Hohenzollern habe zu unterbleiben. Die in Preußen wohnenden Hohenzollern sollten nach denselben Grundsätzen behandelt werden, die in Preußen für die Erwerbslosen gelten. Die beschlagnahmten Schlösser und Villen sollten in Anbauarbeiten und Erholungsstätten für Arbeitslose umgewandelt werden. Alle Gegenstände künstlerischen und historischen Wertes sollten den staatlichen Museen einverleibt werden.

Dawes für den Völkerbund.

New York, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Dawes, der demokratische Kandidat, hielt gestern in New York eine große politische Rede. Er versuchte sich, falls er zum Präsidenten gewählt werden würde, die Vereinigten Staaten offiziell auf jeder Abrüstungskonferenz vertreten zu lassen, die im nächsten Jahre abgehalten würde. Ferner erklärte Dawes, er wünsche die Vereinigten Staaten als Mitglied des Völkerbundes zu sehen.

Der Weltfriedens-Kongress.

Berlin, 5. Okt. Heute vormittag fand in dem mit Lorbeer und Blumen geschmückten Plenarsitzungssaal des Reichstags das feierliche Eröffnungsgeschehen des 23. Weltfriedenskongresses statt. Nicht leitete die Feier ein. Dann ergriff Senator La Fontaine (Belgien) das Wort zu der Eröffnungsansprache. Einleitend bezeichnete der Redner die Tatsache, dass die diesjährige Tagung in Berlin stattfindet, als ein Zeichen der Ermutigung und Hoffnung. Gegenwärtig bewege ein unendlich harter Wunsch nach Beruhigung, Verständigung und Frieden die Welt. Die Aufgabe des Kongresses sei, zu prüfen, ob die von den Diplomaten in Genf ausgearbeiteten Vorschläge, die diesen Zielen dienen sollen, wirklich geeignet seien, zukünftige Kriege zu verhindern. Die vorgeschene teilweise Abrüstung sei nur ein behelfender erster Schritt und müsse von der wirtschaftlichen Abrüstung begleitet sein, denn die Zollschranken bildeten eine beständige Ursache von Konflikten. Eine einseitige Zollunion der Welt müsse angesetzt werden. Es gelte ferner die Erziehung der Massen und die Führer zu beeinflussen, damit der Friedensgedanke die Oberhand behalte. Wilson habe gesagt, eine Ära der Weltfriedenspolitik sei mit der Gründung des Völkerbundes eröffnet. Notwendig sei es, ihn jetzt mit demokratischem Geist zu erfüllen. Redner schloss mit einer Zukunftsvision, von einer exterritorialen Welthauptstadt als Sitz des Völkerbundes und Symbol der Vorherrschaft des Geistes über die Gewalt.

Hierauf ergriff der Präsident der französischen Liga für Menschenrechte, der frühere Unterrichtsminister Professor Ducloux das Wort. Er gedachte der für die Sache des Friedens gefallenen Märtyrer und lehrte Jaurès als den größten Franzosen seiner Zeit.

Frau Beitha Lawrence (England) überbrachte die Grüße der englischen Friedensfreunde. Sie schilderte die Bewegung der Kriegsdienstverweigerer in England und schloss mit einem Appell an die Frauen der Welt, deren Aufgabe es sei, Leben zu geben, aber nicht Leben zu zerstören.

Dr. Stimming (Lithuanienviertel) gedachte seines verstorbenen Freundes, des litauischen Ministers und Gelehrten in Berlin, Tular, und bezeichnete als nächste Aufgabe der Friedensfreunde in allen Ländern, eine Volksbewegung zu Gunsten der Ratifikation der Genfer Beschlüsse zu entfachen, damit die Idee der Abrüstung endlich zur Wirklichkeit werde.

Sodann begrüßte der Vorsitzende den anwesenden Aristokrat Rauten. Die Versammlung erhob sich ihm zu Ehren von den Bläuen. Rauten dankte für den herzlichsten Empfang. Die Genfer Arbeiten bedeuteten einen großen Schritt vorwärts. Schmerzlich sei die Zeit der letzten Jahre für Deutschlands Bewohner gewesen, vielleicht noch schwerer als für die anderen Länder. Jetzt lebe man jedoch die Morgenämmerung. Er glaube, dass die Sonne auch wieder einmal über dem Abendlande emporsteigen werde.

Als nächster Redner nahm der frühere Reichspräsident Lobe das Wort. Er gedachte der verstorbenen Vorkämpfer der Friedensidee. Als er den Namen Karl Liebknecht nannte, lebte harter Beifall von der Tribüne ein. Ein Besucher rief: „Ermordet durch euch!“ Ihm antworteten andere Versammlungsteilnehmer. Lobe gedachte Ludwig Frants, Jaurès, Wilhelm Försters, Hans Baasches, Erbergers und Rathenaus. Die Veteranen der Friedensbewegung könnten jetzt mit Stolz erkennen, dass ihre Saat aufgehe. Die Wahrheit marschiere. Der Redner schloss mit der Forderung: Hinein in den Völkerbund, hinein in das Genfer Abrüstungsabkommen!

Mit kurzen Dankes- und Glückwünschen des Senators Fontaine wurde die Sitzung geschlossen.

Im Rahmen des 23. Weltfriedenskongresses fand am Sonntag ein Empfangsabend im Palais Prinz Friedrich Leopold statt, zu dem außer bekannten deutschen Gastgästen, wie Professor Quippe, Professor Schüding u. a., Professor Prinz Max von Sachsen, Fris Kreisler, Professor Pufflon und Müller Barlow erschienen waren. Auch das Auswärtige Amt und die Presseabteilung der Reichsregierung waren vertreten.

In der Begrüßungsrede betonte Professor Quippe u. a., dass die deutschen Vorkämpfer gegen die Regierung für die Minderheiten in Deutschland eingetreten seien. Das jetzt aber die Minderheitenfragen im wesentlichen eine deutsche Angelegenheit sei und dass die deutschen Vorkämpfer jetzt für den Schutz dieser deutschen Minderheiten in den Nachbarländern, vor allem im Osten, einzutreten hätten, dass sie aber überzeugt seien, mit den Vorkämpfern in diesen Ländern sich über die betreffende Frage leicht zu verständigen.

Namens Berlin begrüßte Oberbürgermeister Soech den Kongress, den er eine Kulturart ersten Ranges nannte. Er hat die ausländischen Teilnehmer, nicht aus dem äußeren Berlin im Westen und im Zentrum auf das Leben Deutschlands zu schließen, sondern sich im Norden und Osten die Not des arbeitenden Volkes anzuleben.

In sehr temperamentvoller Ausführungen, oft von Beifall unterbrochen, betonte Fr. Marcelle Cappe als Vertreterin der internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, dass die französische Bevölkerung im größten Teil republikanisch gesinnt sei und positivität dächte.

Abg. Erkelenz begrüßte namens der Demokratischen Partei die Kongressmitglieder und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, dass Europa beginne, sich eine Verfassung zu geben. Im Namen der Liga für den Völkerbund sprach Dr. Simons, der u. a. betonte, dass, wer Vorkämpfer sei, auch für den Völkerbund sein müsse, und umgekehrt, dass, wer für den Völkerbund sei, auch Vorkämpfer sein müsse. Nach den offiziellen Anträgen blieben die Geladenen noch längere Zeit in swanaloger Unterhaltung beisammen.

Die Hamburger Bürgerchaftswahlen.

Hamburg, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Bei den Hamburger Bürgerchaftswahlen, die am 26. Oktober stattfinden, macht sich wieder eine außerordentlich grobe Zerplitterung der Wähler bemerkbar: außer den Deutschen Demokraten, der Volkspartei, den Sozialdemokraten, den Kommunisten und dem Zentrum haben bisher schon Villen eingereicht die Wohnwählervereine, die Mieter und die Nationalsozialisten. Außerdem steht noch eine zweite politische Liste in Aussicht, die Deutschnationale Volkspartei hat ihre Liste wohl veröffentlicht, aber noch nicht eingereicht, vermutlich, weil sie daran noch Änderungen vornehmen will.

Frankreich und Rußland.

Paris, 5. Okt. „Excelsior“ glaubt zu wissen, dass die von der französischen Regierung mit dem Studium der Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland beauftragte Kommission, die unter dem Vorsitz des Senators Demoncei steht, vielleicht schon in ihrer ersten morgen stattfindenden Sitzung die Anerkennung Sowjetrußlands vorschlagen werde.

Wiedereinführung des Patent- und Musterrechtes in Sowjetrußland.

Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die Sowjetregierung Jahre hindurch eifrig bemüht war, jegliches Eigentum, sowohl materielles als auch geistiges, als unentbehrlich mit den Zielen und Zwecken des Kommunismus, abzuschaffen, erzwingt das praktische Leben langsam, aber sicher, bald die eine, bald die andere vererbte bürgerliche Einrichtung, wenig auch mit gewissen Beschränkungen, wieder einzuführen. Es dürfte in dieser Hinsicht für die deutsche gewerbliche Industrie von weittragender Bedeutung sein, davon Kenntnis zu nehmen, daß jetzt der Volkswirtschafts- und der Rat der Volkskommissare der Union der Sozialistischen Republikanten (wie heute die offizielle Benennung Sowjetrußlands lautet) ein neues Patent- und Musterrecht erlassen haben, das Ausländern und Inländern die gleichen Rechte zurpricht.

Die bayerische Generalität gegen Ludendorff.

München, 5. Okt. Der „Miesbacher Anzeiger“ berichtet über sehr ernste Differenzen zwischen dem Kronprinzen Rupprecht und Ludendorff, deren erster Teil in eingeweihten Kreisen kein Geheimnis mehr war. Kurz nach dem Hitler-Putsch brachte das „Leipziger Tageblatt“ eine Unterredung mit Ludendorff mit der Behauptung, der Kronprinz habe in der Nacht vom 8. auf den 9. November Nacht zum Wortbruch verleitet. Darauf forderte der Kronprinz von Ludendorff öffentlichen Widerruf, den aber Ludendorff mit der Begründung ablehnte, er bedauere, falsch unterrichtet gewesen zu sein, könne aber nicht öffentlich widerrufen, da er im guten Glauben gehandelt habe. Um nun die Ehrenerklärung auf gutlichem Wege zu erlangen, wurde Hindenburg um Vermittlung angerufen, der sich auch sofort zu seiner Mitwirkung bereit erklärte. Eines Tages aber mußte er mitteilen, daß er dazu außerstande sei, denn der Reichstagsabgeordnete Ludendorff hatte inzwischen vor dem Ehrengericht des Großen preussischen Generalstabes Anklage gegen den Führer der 6. Armee, Feldmarschall Kronprinz Rupprecht, erhoben.

Nun war der Zeitpunkt gekommen, daß die Offiziere der früheren bayerischen Armee jede letzte kameradschaftliche Rücksicht hinter die Pflicht zurückstellten, sich geschlossen vor die Person ihres Königs zu stellen, denn Ludendorff hatte sich selbst außer aller Standesordnung gesetzt. Unter dem Vorsitz des dienstältesten Generals der bayerischen Armee, des Prinzen Leopold von Bayern, versammelten sich alle kommandierenden Generale Bayerns und saßen nach einem Bericht des Führers des früheren Alpenkorps, Kraft v. Delmensingen, einstimmig einen Beschluß, in dem sie das Verhalten Ludendorffs gegen ihren König mit Entzückung zurückerweisen und sich vorbehaltlos vor die Person ihres obersten Kriegsherrn stellten, dessen überlieferte Rechte von keiner Seite angezweifelt werden dürften. So weit der „Miesbacher Anzeiger“. Der „Völkische Kurier“ hat sich an Ludendorff gewandt, der es jedoch ablehnt, zu den Meldungen des „Miesbacher Anzeigers“ Stellung zu nehmen. Er gibt lediglich seinem höchsten Erstaunen darüber Ausdruck, daß diese Dinge überhaupt in die Presse gelangen konnten.

Eine Rede Mussolinis.

Mailand, 5. Okt. Die konstitutionelle Vereinigung verankelte heute einen Empfang zu Ehren Mussolinis. Senator Craxi rühmte in einer Rede die äußere und die Finanzpolitik der nationalen Regierung, die von Mussolini erneuert worden sei. Er sprach ihr das uneingeschränkte Vertrauen aus.

Mussolini, der lebhaft begrüßt wurde, erinnerte zunächst an die sorgenvolle Zeit, in der es unmöglich gewesen sei, eine feste Regierung zu bilden. Gegenüber denen, die davon phantasiert hätten, daß er Herrschaftsträume bene, betonte Mussolini, daß niemand ein erhabener und treuer Diener der Dynastie sei als er. Ich habe auch die Kirche und die Verfassung respektiert, und habe in Wahrheit eine Koalitionsregierung geschaffen. Während der Periode, in der die Regierung die Vollmacht hatte, ist Großes geschaffen worden.

Die äußere Politik

ist von allen Seiten so gerühmt worden, daß ich nicht nötig habe, meine persönlichen Bemerkungen hinzuzufügen. Ich möchte nur sagen, daß, als ich das Ministerium des Äußeren übernahm, die Außenpolitik vor dem Bankrott stand. Die Resultate der Finanzpolitik der Regierung seien glänzend. Es genüge, darauf aufmerksam zu machen, daß der Hafen von Triest die Ziffern des Fortschritts erreicht habe. Im weiteren Verlauf seiner Rede hob Mussolini die Haltung der faschistischen Partei hervor, die sich niemals erlaubt habe, ihm Bedingungen zu stellen. Er sei der Meinung, erklärte er weiter, daß es besser für eine Nation sei, eine Regierung von mittelmäßigen Köpfen zu haben, sofern diese Regierung eine beständige sei, als eine Regierung von Gelehrten, wenn sie nicht stetig und allen Launen der parlamentarischen Körperlichkeiten ausgesetzt sei.

Der Faschismus

aber habe das Problem unter einem anderen Gesichtspunkt betrachtet. Der Faschismus sei nicht infolge einer Tagesordnung an die Macht gekommen, sondern durch große Opfer, wobei Tausende auf den Beinen und Wägen Italiens verblieben seien. Der Faschismus sei nicht wie die anderen Parteien, infolgedessen könne er das Parlament nicht als den einzigen Ort betrachten, wo alle politischen Situationen ihre regelmäßige Lösung zu finden hätten. Der Begriff der absoluten Freiheit erzeuge ihm vollständig mißfällig. Es sei abgemacht, die Abschaffung der Weisung zu verlangen, die militärische Dienste geleistet habe und noch leisten werde. Das Parlament werde am 10. Nov. eröffnet und über verschiedene Gesetzesentwürfe, internationale Verträge, ein neues Reglement für die Armee und endlich über das Budget beraten. Wir sind für eine Verfassung, aber unter der Bedingung, daß man die gegebenen Tatsachen anerkennt. Der Faschismus ist übrigens ein interessantes Phänomen. Er ist eine ganz originale italienische Schöpfung. Seit zwei Jahren bricht alle Welt vom Faschismus. In bezug auf die Zukunft werde Stellen, um der beständigen Vermehrung seiner Bevölkerung gerecht zu werden, alle Mittel ergreifen, um den Boden fruchtbar zu machen und den Ackerbau zu industrialisieren. Mussolini schloß mit der Erklärung, daß der Faschismus seinerlei Mitarbeiter zurückweise, und daß er nicht beabsichtige, das Grundgesetz des Staates abzuändern. Er wolle lediglich für ein neues System im Innern sorgen.

Eine neue Verhaftung zum Matteotti-Mord.

Rom, 4. Okt. Nach einer Meldung aus Marseille ist dort ein gewisser Malakria, einer der mutmaßlichen Mörder Matteottis, verhaftet worden. Bis auf Canjari, der sich wahrscheinlich in Paris verborgen hält, stehen damit die am Mord Beteiligten den Justizbehörden zur Verfügung.

Der Bürgerkrieg in China.

Peking, 5. Okt. Einem amtlichen Peking Bericht zufolge haben die Regierungstruppen an der Front von Schanhaitwan Hungtschuan gewinnung erlangt.

Schanghai, 4. Okt. Das Hauptquartier Tschang Tso-Lins in Nudun berichtet, daß Tschang Tso-Lins Truppen den Ort Tschifeng besetzt haben. Die Tschifeng-Truppen haben sich zurückgezogen. Ferner wird berichtet, daß durch einen Luftangriff von Flugzeugen Tschang Tso-Lins auf die feindlichen Truppen, Kasernen und Eisenbahnzüge in der Nähe von Schanhaitwan zerstört Schaden angerichtet wurde.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wiesbadener Arbeitsmarkt.

Nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamts Wiesbaden über die Arbeitsmarktlage im Monat September 1924 hat die Gesamtlage des Arbeitsmarkts im Lauf des Berichtsmontats eine merkliche Entspannung erfahren, wenngleich der Beschäftigungsgrad noch uneinheitlich ist. Die Mehrzahl der handwerksmäßigen Berufe sowie die Landwirtschaft ist gut beschäftigt, wogegen in der Industrie und im Handel die Kündigungen und Entlassungen von Angestellten und Arbeitern noch fort dauern. Einem starken Zugang von Neu-Arbeitsuchenden steht ein weit größeres Stellenangebot wie im Vormonat gegenüber, was eine sehr lebhaftere Vermittlungstätigkeit zur Folge hatte. Die Zahl der Unterstützungsempfänger konnte dadurch um rund 200 Personen gesenkt werden. Vermittelt wurden im Berichtsmonat: 1110 (654) männliche, davon (316) 529 in Ausbildung, und 802 (655) weibliche, davon 14 (4) in Ausbildung, und 328 (279) in Monats- und Stundenstellen; zusammen: 1912 (1839) Vermittlungen, davon 543 (320) in Ausbildung und 328 (279) in Monats- und Stundenstellen. Auf 100 männliche Arbeitsuchende kamen rund 31 (29) und auf 100 weibliche Arbeitsuchende 73 (69) offene Stellen. Auf 100 offene Stellen kamen rund 328 (494) männliche und 136 (144) weibliche Arbeitsuchende. Von 100 männlichen Arbeitsuchenden wurden rund 28 (19) und von 100 weiblichen Arbeitsuchenden 54 (49) in Arbeit vermittelt.

In der Landwirtschaft setzte gegen Ende des Monats eine starke Nachfrage nach Arbeitskräften für die Erntearbeiten ein. Der Bedarf an mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauten Arbeitskräften konnte nicht voll gedeckt werden. In der Metallindustrie bietet die Arbeitsmarktlage noch immer ein uneinheitliches Bild. Die Vermittlungstätigkeit erstreckte sich im wesentlichen auf Spengler, Installateure sowie Bauhilfsarbeiter. In der chemischen Industrie ist die Zahl der Beschäftigten dauernd im Steigen, da die Großbetriebe ihre Beschäftigtenzahlen noch immer weiter reduzieren. Im Holz- und Ledergerberberuf sind die Beschäftigungsverhältnisse recht gute. Schneider aller Art sowie Tapezierer wurden flott vermittelt. An Gläsern, Bagern, Zimmerern und Bäckerinnen machte sich seitwiese ein Mangel bemerkbar. Lediglich bei den Küfern ist die Vermittlungstätigkeit noch still. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist die Arbeitsmarktlage ungedeckter. Für Bäcker und Metzger waren Unterbringungsmaßnahmen wenig gegeben. Bei dem Bekleidungsberuf wirkt sich der fehlende Kurs- und Fremdenverkehr in Verbindung mit der noch nicht behobenen Geldknappheit in einem festen Steigen der Zahl der Arbeitsuchenden aus. Lediglich Damenschneider sowie erste Arbeiterinnen blieben gesucht. Die Strick- und Wolllwarenindustrie ist wieder durchwegs gut beschäftigt. Der Bedarf an Strickern und Strickerinnen konnte nicht voll gedeckt werden. Beim Baugewerbe herrschte infolge der im Vormonat eingetretenen Belebung der Bautätigkeit rege Vermittlungstätigkeit. Steinmehle, Stuckateure, Plasterer, Ofenbauer und Hüttenarbeiter sind voll beschäftigt. Der Bedarf an Maurern konnte nur durch das Heranziehen der im Kreis Wiesbaden-Land wohnhaften Arbeitnehmer gedeckt werden. Auch für Bauhilfsarbeiter waren die Unterbringungsmaßnahmen bedeutend günstiger, wogegen nach Zementurern und Zementfabrikarbeitern kein Bedarf vorlag. In dem Maler-, Lackierer- und Weißbinderberuf war die Nachfrage nach Malern und Ländern außerordentlich lebhaft, zum Teil mussten die Berufsangehörigen aus der näheren und weiteren Umgebung herangezogen werden. Das Hotel- und Gastwirtsberuf steht unter dem Zeichen eines freien Zugangs von einheimischen Arbeitskräften, die infolge Saisonabschluss in den umliegenden Kur- und Badeorten zur Entlassung kommen. Für Kochpersonal sowie jüngere Hotelfelner sorgen die Beschäftigungsmöglichkeiten an. Für die ungeschulten Arbeiter ist die Arbeitsmarktlage nach wie vor ungünstig. Auf die kaufmännischen und technischen Angestellten hat die Belebung der Gesamtlage des Arbeitsmarkts keinen Einfluss. Das Bankgewerbe sowie verschiedene Handels- und Industriezweige schreiben noch immer zu Kündigungen und Entlassungen. Das Stellenangebot ist nach wie vor völlig unzureichend. Der Hauptanteil an den offenen Stellen entfällt auf Provisionsvertretungen, Stenotypisten konnten flott vermittelt werden. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt ist für Hauspersonal eine Zunahme der Arbeitsuchenden festzustellen, wenn auch an tüchtigen Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sowie Köchinnen noch immer Mangel herrscht. Bei den ungeschulten weiblichen Arbeiterinnen sowie den Putz-, Wasch- und Komatfrauen blieb nach Angebot und Nachfrage aus.

Die Wetterlage. Ausläufer, die sich von dem über Westeuropa lagernden Tiefdruckgebiet abziehen, ziehen in nordöstlicher Richtung über unser Gebiet und verursachen häufigeren Wechsel zwischen heiterem und wolfigem Wetter mit Regenfällen. — Vorhersage bis Dienstagabend: Wolkig, leichte Regenfälle, kühl, Südwestwind.

Ein Fest beim Prinzen Orlofsky.

Seitdem der Nimbus der Kaffles langsam verfliehet — die Leute haben bei der Stabilisierung Geld gesucht, und leben heute von der Einrichtung — verkehrt man wieder in besserer Gesellschaft. Russische Prinzen stehen zwar auch nicht besonders hoch im Kurse, aber ihre gesellschaftlichen Qualitäten, Tradition und Ruf bieten doch im voraus eine gewisse Gewähr dafür, das man sich bei ihnen wohlfühlt und amüsiert. Auf den Prinzen Orlofsky tritt dies besonders in noch erhöhtem Maße zu. Das von ihm am Samstag im „Großen Haus“ veranstaltete Fest zugunsten der Pensionskasse des Staatstheaters war jedenfalls eine Veranstaltung, bei der sich die Gäste aufs beste unterhielten und alle Teilnehmer zufrieden gestellt wurden. Der Aufstich zu der Festlichkeit, in deren Dienst die gesamten Brunkräume des Staatstheaters gestellt waren, vollzog sich auf der Bühne. Der Zuschauerraum war dicht besetzt von einem eleganten Publikum, das Parquet, Logen und Ränge füllte, als die bei Freileuchtung gespielte Ouvertüre zur „Fledermaus“ erklang. Erst mit dem Aufgehen des Vorhangs wurde der Raum verdunkelt. Nur der zweite Akt der „Fledermaus“ wurde gespielt, in der neuen Inszenierung, eben jenes Fest beim Prinzen Orlofsky, das mit der rhythmischen Klangfülle seiner Walzermelodien, der prächtigen Laune lebenswichtigen Wienerturns und dem heiter-schickenden Bild einer fröhlichen Gesellschaft schon Generationen immer wieder aufs neue entzückt. Die Beleuchtung war im wesentlichen die alte. Nur der Prinz hatte in Edith Mærker eine neue Interpretin gefunden, die sich ihrer Aufgabe, die Gäste auf der Bühne und im Zuschauerraum anregend zu unterhalten, voll und ganz widmete. Im übrigen sorgten die Gäste des Prinzen, besonders der alte Bireur Eisenstein (Heinrich Schorn) und die lustige Adele (Gretl Walters) für stimmungsvolle Unterhaltung. Den Höhepunkt des Abends, so weit er sich auf die Bühne beschränkte, aber bildeten die besonderen Darbietungen, welche der sehr schnell zum Konfessionär avancierte Meudo-Chevalier Dr. Falke (Bernh. Herrmann) humorvoll anfündigte. Von Professor Mannstädt am Flügel begleitet, ließen sich bei dieser Gelegenheit mit Gelächersvorsätzen Frau Goldberger (Thiele) sowie die Herren Roth, Scherer, Abendroth und Biebler vernehmen. Herr A. Eichhorn eröffnete dieses Sonderprogramm mit einem Cello-Solo, Fräulein M. Scheninska, die neue Primaballerina, tanzte einen Sphingentanz und das Schöne Quartett (S. Schub, M. Böhm, H. Kerling, A. Wittel) beschloß es mit der unterirdischen „Be. Fe. Ve. Pepita“. Der Beifall auf der Bühne fand ein verträgliches Echo im Zuschauerraum, und der ausgelassene Trubel, der den zweiten Akt der „Fledermaus“ beschloß, war kein Abschluss, sondern nur ein

Anmeldung der Sachschäden Ausgewiesener. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat bestimmt, daß Sachschäden, die dem Ausgewiesenen bereits bekannt sind, bei Meldung des Verlustes seiner Ansprüche innerhalb einer Frist von 2 Monaten bei den zuständigen Stellen angemeldet werden müssen. Die Frist beginnt mit der Aufhebung der Ausweisung. Da diese Frist für die Ausgewiesenen bereits zu laufen begonnen hat, empfiehlt es sich, so weit noch nicht geschehen, die Anmeldung sofort vorzunehmen. Diejenigen Schäden, die dem Ausgewiesenen zurzeit noch nicht bekannt sind, müssen innerhalb eines Monats nach ihrer Feststellung bei Meldung des Verlustes der Erlaubnisse angemeldet werden.

Ermäßigung der Postanweisungs-, Postkredit- und Postkreditbriefgebühren. Die Post hat mit Wirkung vom 1. November an die Gebühren des Geldverkehrs ermäßigt. Für Postanweisungen ist wieder ein Nettobetrag festgelegt worden, und zwar 1000 M. Die neuen Postanweisungsgebühren betragen bis 25 M. 20 Pf., bis 100 M. 40 Pf., bis 250 M. 60 Pf., bis 500 M. 80 Pf., bis 750 M. 120 Pf., bis 1000 M. 160 Pf. Im Postkreditverkehr betragen die neuen Gebühren für Einzahlungen mit Scheckkarte bis 25 M. 10 Pf., bis 100 M. 20 Pf., bis 250 M. 30 Pf., bis 500 M. 40 Pf., bis 750 M. 60 Pf., bis 1000 M. 80 Pf. und bei Beträgen von mehr als 1000 M. (unbeschränkt) 1 M. Die feste Gebühr für Vorauszahlungen im Postkreditverkehr ist von 20 auf 15 Pf. ermäßigt worden. Damit wird die im jetzigen Tarif bestehende Unstimmigkeit beseitigt, daß im Postkreditverkehr Vorauszahlungen über Beträge bis 25 M. um einige Pfennig teurer sind als bei Verrechnung mit Postanweisung. Die Auszahlungsgebühr für Postkreditbriefe ist auf die Hälfte ermäßigt. Die neue Gebühr beträgt 10 Pf. für je 100 M. des Kreditbetrags, mindestens aber 1 M. für jeden Kreditbrief.

Sonderbesteuerung des Kleinhandels. Der „Kaufmännische Verein Wiesbaden“ schreibt uns: Vor kurzem sind Bestrebungen bekannt geworden, neben der allgemeinen Umsatzsteuer eine neue Kleinhandelssteuer einzuführen, und zwar für Gegenstände des hauswirtschaftlichen Gebrauchs, die ihrer Beschaffenheit nach zum Gebrauch oder Verbrauch in der Hauswirtschaft bestimmt sind. Der Kleinhandelssteuer sollen alle Umsätze in Betrieben unterliegen, die vorwiegend Gegenstände des hauswirtschaftlichen Gebrauchs unmittelbar an Verbraucher liefern, unter Einbeziehung auch solcher Gegenstände, die sowohl in der Hauswirtschaft als auch gelegentlich der Ausübung einer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit dienen, wie z. B. Einrichtungsgegenstände, Schreibpapier usw. Lieferungen von Wasser, Gas, Elektrizität, Holz, Kohle, lebendem Vieh einschließlich Pferde, jedoch mit Ausnahme des Federviehs, sollen von der Kleinhandelssteuer befreit sein. Da schon gegenwärtig ein kaum noch erträglich Steuerdruck auf dem Einzelhandel lastet, ist der „Kaufmännische Verein“ in dieser Angelegenheit bei der Handelskammer sofort vorstellig geworden und erhielt darauf folgenden Bescheid: „So weit wir unterrichtet sind, ist das Schicksal des Entwurfs einer Sonderbesteuerung für den Kleinhandel bereits besiegelt. Wir haben aber nochmals Erkundigungen eingelesen, ob dies zutrifft. Sollten noch Befürchtungen bestehen, werden wir mit aller Entschiedenheit dagegen vorgehen.“

Das Jugendparadies in Nassau suchen jetzt alle Schulen neu zu beleben; ist doch der Sparriss durch die unheilvolle Inflationszeit so gut wie ganz verloren gegangen. In anerkannter Weise macht deshalb auch die Regierung zu Wiesbaden darauf aufmerksam, daß in Eisen die Zentrale für Jugendparadiese gegründet wurde, um so das Jugendparadies einheitlich zu gestalten. Diese Zentrale hat sich die Aufgabe gestellt, den Sparkassen und Gemeindevorstellungen Auskunft und Aufklärung zu geben und sie mit entsprechenden Formularen und Sparrmarken zu versorgen, sowie durch Forträge auf Lehrerkonferenzen, Elternabenden usw. für die Verbreitung zu wirken. Sie will ferner statistisches Material sammeln und durch Herausgabe einer Monatschrift den Gedankenaustausch fördern.

Kleingärten innerhalb der Städte. Kleingärten haben gerade für die Bewohner der unerschuldeten Wohnungen, die vorwiegend in der Innenstadt zu finden sein werden, nur dann Wert, wenn sie in erreichbarer Nähe gelegen sind. Ein solches Land wird aber meist als Bauland, sogar als höherwertiges, angesehen. Hält man hieran fest, so wird sich in erreichbarer Nähe, der log. Amdamwegentfernung, Land dauernd für Kleingärten überhaupt nicht finden lassen. Der Wohlfahrtsminister will deshalb mit der Aufzählung gebrochener Willen, das alles Land unmittelbar an dichtbebautes Gelände auch auf alle Fälle bebaut werden müsse. Um eine gesunde Beträumlichkeit der Städte zu erreichen, kann das Reichsheimstättengesetz angewendet werden. Nach der Ausführungsbestimmungen können Ortsleitungen erlassen werden, durch die größere oder kleinere Landflächen zu Heimstättengebieten erklärt werden. Es dürfen dann dort keine Anlagen errichtet werden, die die Verwendung für Heimstättenbestimmungen würden. Es ist nicht nötig, das alsbald alle Gärten darin zu Reichsheimstättenrecht auszugeben werden.

Die Gemeinde-Obstversteigerungen im Vöndchen, die in den letzten Tagen stattfanden, gaben auch dem Kinder-

bestimmten die Möglichkeit, den Bedarf an Lagerobst zu decken. Apfelbäume mit einem Behang von 3 bis 5 Zentnern Wirtschaftsobst wurden zu 6 bis 10 M. zugeschlagen. Bei käufungsweise größerem Behang verbilligte sich noch der Preis für den Einzelgärtner. Gutes Tafelobst kam wenig zur Versteigerung. Es stellte sich bis 6 M. pro Zentner. Kelterobst kostete durchschnittlich 1 bis 1,50 M. Infolge der mehrtägigen Sonnentage haben sämtliche Äpfel und Birnen die Vollreife erlangt, wodurch ein edler Geschmack und gute Haltbarkeit verbürgt sind.

Der Reichsverband der Kubiklandsbeamten und Hinterbliebenen hält am Mittwoch, 3. Uhr, im Saal am Röhrlas eine Versammlung ab, zu der jeder Pensionär (bzw. Witwe) freien Zutritt hat, also auch Nichtmitglieder. Der Verband ist politisch absolut neutral; über Politik darf in der Versammlung satzungsgemäß nicht gesprochen werden. Es gehören ihm Pensionäre aller Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, von Bahnhofswärter bis hinauf zum Minister und auch Offiziere an.

Schonet die Schonungen. Die Werbeabteilung des Gesamt-Landwirtschaftsvereins hat sich nachstehenden, beherzigenswerten Aufsatz eines verdienten Mitgliedes des Klubs, Herrn Forstmeister Valentin (Cronberg), zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Wenn auf froher Wanderlust der Wanderer dunklen Tannenwald durchstreift, betritt er oft unermutet eine größere Lichtung, die gras- und blumenbedeckt, ihn zum Ausruhen und zum Genuss der herrlichen Fernsicht aufzufordern scheint. Ausgesprochen er und seine Freunde, hier zu rasten und abzufuchen. Abnunglos geht ihr euch der Ruhe, hin, meine lieben Naturfreunde. Ihr müht nicht, welche mühsame Arbeit ihr verrichtet. Schaut nur einmal richtig hin! Wo euer Fuß hintritt, haben noch vor kurzem fleißige Frauen gekniet, um winzige Kiefern und Buchen zu pflanzen, nachdem vorher die Männer im Schwitz ihres Angesichts den feinsten Boden aufgedreht und die Pflanzlöcher mit besserer, oft weit bezogener, Erde gefüllt haben. Besonders in diesem Jahr, wo die Eisriesen vom Frühling nur nach schwerem Kampf zurückgeworfen wurden, mühten die Pflanzler des heimischen Waldes alle Energie aufzubieten, um in kurzer Frist die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Sind doch, wie wir hören, allein in der Cronberger Försterei gegen 100.000 Pflänzchen dem Boden anvertraut worden, die größtenteils von weiblichen Händen gepflanzt wurden, da es galt, möglichst alle Wälder, die die Brennstoffnot in und nach dem Krieg in unsere Wälder gerieten, wieder auszufüllen. Sorgen wir nun, daß die Erziehung dieser Waldesfinder ohne Störung von Seiten der Natur, denn auch dieser Kinderstube drohen viele Gefahren von Seiten der leblosen Natur wie von Tieren, Pflanzen und Menschen. Vor allem aber legen wir es euch aus Herz, liebe Naturfreunde und Wanderer, macht die Augen auf, wenn ihr lagern wollt, habt acht, wenn ihr focher wollt, daß ihr nicht die Ernte künftiger Geschlechter leichtsinnig vernichtet!

Blitz- und Widdermühlenschwemmerführung. Dienstags, den 7. Oktober, nachmittags 1 Uhr, findet die letzte diesjährige Blitzelektrolyseführung der Damen Klubs Ostia Klein und Paula Wifert statt. 1. Treffpunkt: Endstation der Elektrischen in Dohheim, 2. Treffpunkt zur Blitzelektrolyse nach 4 Uhr im „Kleinbild“. Keller, Körbe, Fahnd mitsubringen.

Unfall. Am Sonnabendmorgen um 4 Uhr wurde die in der Blatter Straße 2 wohnhafte 23jährige Arbeiterin Elisabeth Weber von einem Radiator überfahren, wobei sie Verletzungen an der rechten Stirnseite davontrug und von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Felddiebstahl. Vor einigen Tagen wurde von einem Kavalon in der Rheinstraße ein älterer Herrenpelzmantel aus schwarzem Kanin und Opiumfütterung gestohlen.

Fahrraddiebstahl. Am Freitagabend wurde aus dem Rorarten des Paulinensplatz ein Herrenfahrrad, Marke „Wanderer“ gestohlen. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, neuem gelbem Sattel, Torpedofelllauf mit Radtrittbremse.

Silberne Hochzeit. Am Dienstag, den 7. Oktober, feiern die Eheleute August Kasser und Frau, geb. Weber, Römerberg 10; Heinrich Fleck und Frau Mina, geb. Dittmann, Adolfsstraße 8; Heinrich Beyer und Frau Lina, geb. Best, Blücherstraße 6; Louis Weber und Johanna, geb. Doneder, Lotzbrücker Straße 34, das Fest der silbernen Hochzeit.

Vereinspolitik — unsere Rettung. Mit diesem Thema veranfaßte die Ortsgruppe Wiesbaden im D. S. B. am 8. Oktober, 8 Uhr abends, in der Aula des Lokals 2 am Röhrlas eine öffentliche Kaufmannsgehilfenversammlung. Den Hauptvortrag hält der Gauortsvorsteher Spers (Hannover). Der Redner wird über die wirtschaftliche Lage, wie sie sich auf Grund der Londoner Abmachungen eracht, sprechen und dabei besonders die Lage der Angestellten, insonderheit der Kaufmannsgehilfen, erörtern.

Rhein-Deutscher Rheindampfschiffahrt. Der verbilligte Sonntagsdampfer 220 Uhr ist seitern zum letzten Male gefahren. Ab heute verkehrt nur noch je ein Dampfer zu Tal und zu Berg. Abfahrt Biebrich 10.20 Uhr. (Verlängerung bis Köln). Abfahrt Koblenz 10.15 Uhr. Ankunft in Biebrich 5.25 Uhr.

Übergang zu dem Fest, das sich der Festvorstellung unmittelbar anschloß. Das prächtige Foyer, das Vestibül und der ganze erste Rang waren für die Aufnahme der Teilnehmer hergerichtet worden. Während im Foyer die Klänge einer Saitenstelle zum Tanz luden, fand im Vestibül, das in eine vornehme Wasserstufe umgewandelt war, in wankelnder Folge ein abwechslungsreiches Programm künstlerischer Darbietungen Zuhörerfamkeit und Beifall derjenigen, die sich rechtzeitig einen Platz gesichert hatten. Überhaupt die Klänge dieses Festes waren trotz der Weitläufigkeit des Hauses nicht gelöst worden. Überall aber herrschte Leben, war Stimmung und Betrieb. Besonders auch im „Café Villa“ und im hawerischen Bierüberl, das sich im zweiten Rang (das nächstmal geht man sicher bis unters Dach) befand. Übrigens wurde von den Künstlern nicht nur für Unterhaltung und geistige Anregung gesorgt, auch die weiblichen Genüsse brachten sie auf die mannigfaltigste Weise persönlich mit Lebenswürdigkeit und Gelächert, aber ohne jede Aufdringlichkeit, an den Mann. Für die zahlreichen Ertragsstände und eine große Tombola waren Stiftungen von Freunden und Gönnern des Theaters zur Verfügung gestellt worden, so daß dem guten Zweck namhafte Beträge zugute gekommen sein dürften. Das Fest beim Prinzen Orlofsky, das lange nach Mitternacht seinen Höhepunkt noch nicht überschritten hatte, war sicher nicht die letzte Veranstaltung dieser Art in der lockeren beginnenden Winterfaison, zu der sich die Teilnehmer in den Räumen des Staatstheaters zusammenfanden.

Aus Kunst und Leben.

Staatsbetheater. In der Aufführung der Oper „Lohengrin“ von Rich. Wagner gab am Sonntag Herr Krenz die Rolle des „Graf Telramund“. Von insolenter ritterlicher Erscheinung — nur die Wäste hätte wohl noch charaktervoller sein können — und in flug berechneter, zugleich temperamentvoller Darstellung: so bot der Künstler ein einprägsames Bild des ehrsüchtigen, in seinem Stolz auf tiefste getroffen und nun eigenmächtig auf den Verberb seines Todfeindes bedachten Helden. Die stimmlichen Vorgehens des Herrn Krenz machten sich in der musikalischen Durchführung der Partie sehr angenehm bemerkbar: sein umfassender Bariton gibt in Höhe und Tiefe gleich klappvoll aus und verleiht sich aller gewünschten Modulationen fähig. In ihrem innersten Kern lag die Stimme zwar jenes fähig schwebende Element vermissen, wodurch uns Herr Roth vermocht hat; aber was Umfang, Kraft und Sonorität des Organs betrifft, so läßt der Sänger kaum einen Wunsch unbefriedigt, und in der Kunst der gelungend dramatischen Gestaltung, unterstützt von einer bis auf geringe Lokal-Tribünen scharfschneidenden Textsprache, darf Herr Krenz mit

seinem genannten Vorgänger kühn in die Schranken treten. So brachte er gleich die erste harte „Anlage“ wider „Elsa“ mit harter, immer beständigerem Leidenschaftsgefühl zum Vortrag. Im „Gebet“ trat sein Gesang dominanter hervor. Die furchtbaren Verweissungsbegriffe im 2. Akt — in der Szene mit „Ortrud“ — fanden einnehmende Abenteuierung; und in der letzten eifersüchtigen Anklage wider Lohengrin hob sich die dramatische Erregtheit zur Höhe; doch hielt der Sänger darnach auch bei der Bewögnung und Umarmung Elsa treffende Abwandlung und Färbung im Ton und Ausdruck bereit. Kurz, man folgte der Wiedergebete dieser Partie mit lebhaftem Anteil. ... Die Besetzung der Oper bot noch ins, ern eine Überraschung, als Herr Krenzmann an Stelle des erkrankten Herrn Streib im letzten Augenblick die Partie des „Lohengrin“ übernehmen mußte; dank seiner reichen musikalischen Begabung löste er diesen schwerwiegenden Auftrag in sehr anerkennenswerter Weise. Im übrigen lauter bekannte Erscheinungen: Fr. Grumbacher („Elsa“) mit ihrer angenehmen, fein kultivierten Stimme — für die satteren Partissen der Rolle recht wohl geeignet; Fr. Johanson — eine „Ortrud“ von theatralisch-effektvoller Aufmachung; Herr Kroschewitz — ein sehr milder und gütiger „König Heinrich“; Herr Köhler — ein „Helf und laut“ kühnender „Herrufer“. Die Oper wurde von Herrn Professor Mannstädt in gewohnter jugendlicher Frische geleitet.

Bühnenjubiläum. Es scheint uns angemessen, auf das in diesen Tagen stattfindende 40jährige Bühnenjubiläum eines Künstlers des früheren Wiesbadener Theaters aufmerksam zu machen, dem wir manche frohe und lebendige Stunde zu verdanken haben, auf das Bühnenjubiläum Rudolf Bartals. Er war viele Jahre lang einer der meistbeschäftigsten Darsteller dieses Theaters, war dessen Stütze und Stolz, und fast in jedem der unablässigen Stücke, die zur Aufführung kamen, beschäftigt. Seine Schöpfungen zeichneten sich immer durch wohlthuende Frische und Natürlichkeit aus; sie verrieten reifliches Studium, tiefes Eindringen, dienen aber hinausgehend stets dem Gesamtkunstwerk. Wer Bartals volenslose und bescheidene Art genauer kennt, wird wissen, daß es eine Eigenschaft war, die ihn künstlerisch immer mehr wachsen und seine Fähigkeiten ausbauen ließ; unerbittliche Selbstkritik. Er ärgert uns vielleicht, weil er nicht liebt, das von ihm Geredete wird; um so mehr werden viele andere, denen er unvergeßliche Eindrücke geschenkt hat, übertraut und gerührt diesen Hinweis begrüßen.

Bei Hans Reimann ist die Groteske Kunst und tiefere Bedeutung. Bizarre Verlegenheiten schieben auf wie Kaffeln, rubelei, aber, wer hören will, vernimmt sehr dichterliche und sehr menschenwarme Laute. Manchmal ist es, als ob sich Reimann nur so grotesk anstelle und in selbstsam verzerrten Linsen zeichne, um seine Erschütterung über

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Konzertdirektion Wolff. Morgen Dienstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Kasino „Frisch-Ald-Abend“...
Stadtheater Mainz. Wochenplan: Montag, den 6. Oktober, 7 1/2 Uhr: „Das Veilchen“...

Sport.

Das Feldberennen des A. D. A. C.

Die vom Gau 3a des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs am Sonntag veranstaltete Prüfungsjahrt im Taunus hatte eine große Beteiligung sowohl von den Fahrern als auch vom Publikum aufzuweisen...

Rheindt. Die Damenlängstaffel über 4x50 Meter gewinnt Rheingold-Köln in 2:58,6 gegen Jung-Deutschland-Darmstadt.

Wibinil Tabletten für Sänger, Redner, Raucher

Wollbekleidung für Kinder und Erwachsene

ist nicht nur warm und praktisch, sondern auch kleidsam

- Kinder-Westen 3.50
Kinder-Westen, reine Wolle 7.50
Kinder-Westen, reine Wolle, extra schwer, m. gestreif. Vorderteil u. farbiger Einfassung 9.50
Kinder-Westen, Wolle mit Feide, jaspirt in den schönsten Farbstellungen ab 16.75
Damen- u. Herren-Westen reine Wolle, beste Verarbeitung, i. allen mod. Farben 12.75
Seiden-Jumpers, verschied. Formen u. Muster, i. viel. vornehm. Uniformen und schwarz 6.40
Kinder-Kleidchen, reine Wolle gestrickt, mod. Formen mit farbiger Garnitur ab 6.50
Kinder-Kleidchen, reine Wolle, bunt gehäk., i. d. schönst. Farbstellung, sowie weiß m. bunt ab 9.50

Versand nach auswärtig gegen Nachnahme. Auswahlsendungen portofrei bei Angabe von hiesigen Referenzen.

STRUMPFHAUS POULET WIESBADEN

ZUR ZEIT INTERESSANTE MODE. AUSSTELLUNG

IN DEN SCHAUFENSTERN DER FIRMA

M. SCHNEIDER

KIRCHGASSE 35-37

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 4. Okt. In der vergangenen Nacht gab ein junger Mann auf keine Geliebte, die mit ihm gebrochen hatte, in der Frankfurter Allee einen Schuss ab, der das Mädchen schwer verletzte...
Jollhaus, 4. Okt. Das Weidenvieh auf der Genossenschaftsweide Dohlenfels bei Jollhaus ist noch nicht abgetrieben worden...

Bierstadt, 5. Okt. Der Gemeinderat beschloß, an verschiedenen Stellen im Orte Laternen anbringen zu lassen. Eine Kommission hat die Stellen festgelegt...
Gersfeld, 4. Okt. Vor der Stadt verlegte auf der Heiden, von Bischofsheim kommenden Straße bei einem Auto die Bremsvorrichtung. Der Wagen rannte in immer größerer Geschwindigkeit den Berg hinab und raste schließlich gegen ein Scheunentor...

unter vertrautes Menschendasein zu verbergen, dann schwinnt ein dunkler Ton sehr deutlich mit und die heitere Ruhe zeigt ein feuchtes Auge. Er ist wie kein Vergnüglicher Abend am Samstag im Kurhaus wieder lehrte ein Speckmacher, wie der Narr im Veer, und seine Späße sind oft voll Weisheit...

Der deutsche Historikertag in Frankfurt a. M. Am dritten Versammlungstag wurden folgende Vorträge gehalten: Prof. Steinacker (Zinsbruch) über Zentralisation und Partikularismus als geschichtliche Mächte...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im nächsten Jahre feiert der bekannte Elßler Dichter Friedrich Viernhard seinen 60. Geburtstag. In Weimar hat sich ein Festauschuss gebildet, der im Jahre 1925 Viernhard-Festspiele unter Leitung von Ernst Wachler, dem Begründer des Harzer Berathalters, auf dem Herrensplan veranstaltet...

Französische Pferderennen in Erbenheim. Preis von Waderheim, 3000 Meter, 600 Franken. 1. Zenobia, 2. Pompette, 3. Racelle, Ferner: Juliette, Ramasos Ramaveda, Rosette 18. Tot 14:10; Bl. 11, 13, 20:10...
Fussball. Bezirk Rheinhessen (Saar): Spv. Trier - Spv. Wiesbaden 3:0. Bor. Neunkirchen - T. u. Eggem. Höchst 5:0. Wormatia - Hs. Saarbrücken 1:1...
Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen. Mitte Oktober findet in Düsseldorf eine Sitzung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen statt...

Verbandssoffenes Schwimmfest in Darmstadt. Am Samstagabend um 8 Uhr benannten in Darmstadt die Wettkämpfe anlässlich des verbandssoffenen Schwimmfestes des Darmstädter Schwimmklubs Jung-Deutschland. Sie bedeuten die Eröffnung der deutschen Verbands-Hallen-Schwimmzeitung...

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Strafkammer. Vom Oktober 1923 bis Februar d. J. hatte der Bürgermeister der Stadt Eltville, Heinrich Köttgen, die Zahl der Erwerbstätigen höher angegeben, um dadurch höhere Unterstützungen zu erwirken...

Fe. Französisches Militär-Polizeigericht in Mainz. 37 Einwohner aus Mainz hatten sich vor dem Gericht zu verantworten, weil sie als Automobilbesitzer ihre Wagen laut Vorschrift nicht zu der Ruiterung gemeldet hatten...

Neues aus aller Welt.

Die Amerikafahrt des „J. N. 3“.

Zu den Nachrichten über den Antritt der Amerikafahrt des „J. N. 3“ am Mittwoch erzählt unser Vertreter in Friedrichshafen vom Luftschiffbau Zeppelin, daß es durchaus als verfrüht bezeichnet werden muß, einen positiven Termin für die Ausreise des Luftschiffes anzugeben...

Die Düsseldorf-Bilderdiebe ermittelt. Die beiden Diebe die vor einigen Tagen in dem Düsseldorfer Kunsthalle mehrere wertvolle Gemälde aus dem Rahmen schnitten, sind in einem Amsterdamer Hotel ermittelt worden...

Selbstmord am Grabe der Gattin. Aus Braunschweig wird berichtet: Geheimrat Professor Dr. Kruttenberg, seit 1908 Leiter der Braunschweiger Frauenklinik, der seit einigen Tagen vermisst wurde, ist auf dem dortigen Hauptfriedhof am Grabe seiner ersten Frau tot aufgefunden worden...

In 14 Tagen 21 Straßenbahnzusammenstöße in Berlin. Nach einer von der Montagspost veröffentlichten Statistik haben sich bei der Berliner Straßenbahn in der Zeit vom 16. 9. bis 4. 10. also in 14 Tagen, 21 Zusammenstöße ereignet, bei denen 77 Personen verletzt wurden...

Benzintürme in den Berliner Straßen. In den nächsten Wochen werden in Berlin an zahlreichen Hauptverkehrsstraßen und auf großen Verkehrsplätzen 1 bis 1 1/2 Meter hohe Benzintürme aufgestellt werden, die aus unterirdischen Tanks Benzol an Automobilen und Kraftfahrern zum Teil automatisch abgeben...

Zehn Personen von einem tollwütigen Hund gebissen. Am Dogensteil in Hamburg wurden von einem tollwütigen Hunde zehn Personen gebissen. Dies ist seit kurzer Zeit der zweite schwere Tollwutfall...

Bei einer Segelbootsfahrt ertrunken. Auf der Unterelbe bei Dahlen wär der das Segelboot eines Hamburger Kaufmanns mit einem Schleppdampfer zusammen und kenterte. Alle drei Insassen fielen ins Wasser. Es gelang nur, den 12jährigen Sohn des Kaufmanns zu retten...

Ein Zusammenstoß zwischen Forstbeamten und Wilderern. In dem Forst von Hohenbarnow bei Grimmen kam es nach einer Meldung aus Stettin zu einem Zusammenstoß zwischen Forstbeamten und Wilderern, wobei der Arbeiter Rißow durch einen Schuss so schwer verletzt wurde, daß er bald nach seiner Einlieferung in die Greifswalder Klinik starb...

Erdbeben in Mitteldeutschland. In Köhnitz im Kreise Sarau wurden nach zuverlässiger Mitteilung bedeutende Erdbeben beobachtet, ebenso auf dem Gelände des anstehenden Rittergutes Niederstelsche.

Seltener Unfallfall. Aus London wird gemeldet: In geistiger Unmachtung hat sich in einem Londoner Krankenhaus eine Kranke zum Fenster hinausgestürzt. Sie fiel auf einen Briefträger, der schwer verletzt wurde; sie selbst war sofort tot.

Die Feuerwendetta. Ein furchtbarer Fall von Bendetta wird aus Sardinien berichtet. Ein 20jähriger Schäfer wurde von seinen Feinden aus Sallari entführt. Sie schleppten ihn zu den Bergen an einen einsamen Ort, schloffen ihn in eine Holzhütte und zündeten diese dann an. Als die Karabinerie, die die Gegend auf der Suche nach dem entführten Schäfer durchstreifen, an den Ort kamen, sahen sie die Hütte in Flammen und hörten verzerrte Schreie des Unglücklichen...

Das ausgeherrte Babu. Im Frühjahr dieses Jahres war eine Französin, Frau Athimon, deren Mann in New York ein gut gehendes Geschäft unterhält, zum Besuch ihrer Angehörigen nach Europa gereist. Dort lernte sie einem Kinde das Leben und beschloß sich im Hochsommer mit dem Entschluß auf die Heimreise nach Amerika. Bei der Ankunft wurde ihr der Wiedereintritt in die Vereinigten Staaten anstandslos gestattet...

Handelsteil.

Deutschlands Wirtschaftslage in holländischer Betrachtung.

Über die deutsche Wirtschaftslage in den Monaten August und September heißt es in einem Wirtschaftsbericht der Kommandite der Dresdner Bank in Amsterdam. Pro e a l u. Gutmann, u. a.: Weit aus im Vordergrund aller Erörterungen standen in den Monaten August und September die Vorgänge auf der Londoner Konferenz, der befriedigende Abschluß dieser Konferenz und die Folgen, die sich für Weltpolitik und Weltwirtschaft daran knüpften...

Als Zeichen erwachenden Vertrauens in Deutschlands bessere Zukunft ist auch die Ermäßigung des Zinssatzes für Kredite anzusehen, die von holländischer Seite guten deutschen Unternehmungen jetzt gewährt werden. Dabei spielt die Tatsache eine nicht zu unterschätzende Rolle, daß es nach Durchführung der deutschen Goldwährung keine Saluta geben dürfte, die gegen die Inflation stärker geschützt ist, als die deutsche Mark, weil besonders durch die Londoner Vereinbarungen die größten und wichtigsten Staaten der Erde die Mäßigkeit besitzen, jeder Markinflation sofort vorzubeugen.

Banken und Geldmarkt.

* 6 Proz. für tägliches Geld. Die Frankfurter Bankvereinigung hat sich der Berliner Regelung angeschlossen, wonach für tägliches Geld wieder höchstens 6 Proz. gegeben werden sollen.

Industrie und Handel.

* Jakob Schumann u. Söhne, A.-G. in Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Zeitung“ weiß zu melden, daß die mit dem Stinneskonzern geschlossenen Verhandlungen zu einem Ergebnis geführt haben. Die Sanierungsmassnahmen bei Schumann sind durchgeführt. Nunmehr wird die Firma von der Firma Hugo Stinnes übernommen, die ihre besondere Abweisung für Eisenhandel in Frankfurt a. M. aufweist hat.

* Rhön-Möbelwerke, A.-G., Fulda. Auf der Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 132 000 Goldmark auf 198 000 Goldmark beschlossen. Der Hauptzweck des Unternehmens ist die Herstellung von Küchenmöbeln. Daneben ist in den letzten Jahren der Bau von Segelflugzeugen aufgenommen worden. Um dem Werke auch auf diesem Gebiete die möglichste Ausdehnung zu geben, ist eine weitere Kapitalerhöhung beabsichtigt.

Marktberichte.

* Mainzer Warenbörse vom 3. Oktober. Auf der Börse wurden folgende Großhandels-Einheitspreise per 100 Kilo festgesetzt: Weizen 25 bis 26, Roggen 25 bis 25,50, Hafer 23 bis 24, Braugerste 27,50 bis 28,50, mittlere und geringere Qualitäten weit unter Notiz, manches unverkäuflich. Weizenmehl Spez. 0 39 bis 40, Roggenmehl 01 36,50 bis 37,50, Weizen- und Roggenkleie 13, Weizenfuttermehl 17, Saatweizen 23 bis 24, Klee- und Wickenheu 8,50 bis 9, Hafer- und Roggenstroh 3 bis 3,50, weiße Bohnen 41,50, Viktoria-Erbfeln 41,50, Bohnen 60 bis 65 je nach Qualität, Burma-Reis 2 35 bis 37, Haferstroh 39, Graupen Basis 6 41,50.

Erhaltung unserer Kraft und Gesundheit

Der Kalkmangel unserer Nahrung ist die Ursache vieler Schwächezustände. Wissenschaftlich erprobt als zuverlässiges Mittel zur Anreicherung der täglichen Nahrung mit Kalk ist

Kalzan

(Calcium-natrium-lacticum) geschützt durch Deutsches Reichspatent Nr. 297761 nach Vorschrift der Univ.-Prof. Emmerich u. Loew. Mehr als tausend ärztl. Autoritäten haben den Wert des Kalzans gutachtlich bezeugt. Eine ausführliche Schrift über die große Wichtigkeit genügend. Kalkgehalts unserer Nahrung, besonders

bei Englischer Krankheit (Machtis) — Strufulose — Hautausschlägen — Nachtschweiß — Blutarmut — Ermüdungszuständen — Nisthma — Seufzieder — Chron. Schnupfen — Alterserscheinungen für werdende und stillende Mütter, sowie für die Entwicklung u. Zahnung der Kinder versendet auf Wunsch kostenlos

Johann A. Wölfling (Schweizerfirma von Sauer & Cie., Sonatogenwerke) Berlin SW 48, Friedrichstraße 231. Proben kostenlos und portofrei. Kalzan in Packungen zu 90 und 45 Tabletten in jeder Apotheke und Drogerie.

Laxin regelt die Verdauung.

Tel. 3853 J. E. Roth gegr. 1867 Wiesbaden, Wilhelmstraße 60 Feinste Hamburger Cigarren Sumatra — Havana — Brasil — Bahia.

Lodenjoppen

in guten wetterfesten Qualitäten Mk. 12,50 16.— 22.— 28.— 32.— 36.— u. höher

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.



Alleinverkauf: Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11, 1020

Hochwertige Qualitäten! Niedrige Preise!

Herren-Unterhosen.

- Maco, Ia, sehr haltbar . . . 4.30
Prima Maco, weiß, besonders schöne Qualität . 5.65
Wollgemischt, Baumwolle und Wolle, sehr warm u. solid 3.80
Wolle u. Seide, weiß, warm, leicht und elegant 16.—

Herren-Unterjacken

- Maco, Ia, lange und kurze Aermel 3.70
Prima Maco, weiß, besonders schöne Qualität . 4.50
Wollgemischt, Baumwolle mit Wolle, sehr warm u. solid 3.60
Wolle u. Seide, weiß, warm, leicht und elegant 15.—

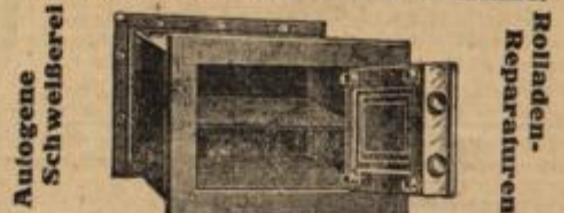
Garnituren.

- Fein Flor, in 6 elegant. mod. Farben, Hose mit Riegelbund 10.—

Strumpfhaus Schirg Webergasse 1. Logo with 'CH' and '100'.

Geheime feuersichere Wandschränke

Geldschränke, sowie Reparaturen, Kassetten — Schreibisch-Einsätze.



Erkerabsbauten — Kohlen-, Spelsen- u. Akten-Aufzüge. Herd- und Ofen-Reparaturen. Schutz- u. Sicherheitsvorricht. I. Erk., Fenst., Rollad. u. Tür. Jacob Cramer, Schlosserei, Stiftstraße 24. Telefon 3443.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptredakteur: Hermann Veltich.

Verantwortlich für Politik und Ge. sel.: H. Veltich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen u. Reklamen: D. Dornau. sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bitte prüfen Sie

Ihre Garderobe (Herren-, Damen- und Kinderkleider), Decken, woll. u. seid. Vorhänge, Gardinen, Federn, Handschuhe usw. Die meisten Gegenstände lassen sich durch chemisches Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen.



Färberei Gebr. Röver

Laden: Langgasse 12.

Senat!

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 8. Oktober, vormittags 10 Uhr, werde ich im Keller

Bahnhofstraße 2

1 Partie leere Weinkäfer, leere Kisten, 50 Flasch. Sekt, ca. 800 Liter Degorgierwein, ca. 1200 Liter richtiger Wein, Korkmaschine, Kapselmaschine, Strohhüllen und anderes mehr öffentlich zwangsweise sog. Barzahlung versteigern.
Selle, Obergerichtsvollsteher, Rüdelsheimer Straße 33.

Kirchensteuer.

Die zweite Rate ist seit 15. August fällig. Wir bitten um baldige Bezahlung. Die Kirchentafel, Luisenstraße 34, nimmt Zahlungen vormittags von 8-12 Uhr entgegen. F 248
Evangelische Gesamtkirchengemeinde.
Dr. theol. Beierenmeyer, Stefan.

Hausfrauen!

Dienstag, den 7. Okt., abends 6 Uhr, Saal I, Schloßplatz:

Vortrag

von Frau Kromer, Mannheim
sweite Vorsitzende des Hausfrauenbundes, Mitglied des Reichswirtschaftsrates:

„Der Zusammenschluß der Hausfrauen und seine Bedeutung in der Volkswirtschaft.“

Zahlreiches Erscheinen der Hausfrauen aller Stände erwünscht. Eintritt frei!

Der Stadtbund für Fraueninteressen

Im Auftrag: E. Jde.

Pensionäre (und Witwen)

aller Dienstgrade und aller Reichs-, Staats- und Gemeinde-Behörden und Offiziere

kommt zu der am Mittwoch, 8. Oktober, 3 1/2 Uhr, im Saal am Hofplatz stattfindenden

Bersammlung.

Seid einig! einig! einig! In der Organisation liegt der Erfolg. Jeder Pensionär (bez. Witwe.) hat freien Zutritt.

Der Vorstand des Reichsverbandes Ortsgruppe Wiesbaden, Gemp 1, 1. Vorsitzender.

Damenhut-Salon

A. Benschhoff-Bernhardt

Moritzstraße 40, I. Telefon 3159.

Anfertigung und Umarbeiten eleganter Damenhüte nach den neuesten Modellen, sowie Velour- u. Filzhüte zu billigsten Preisen.

Leder

prima Gruben-Lothgerbung in 1/2. Häuten gegen Kassa billig zu verkaufen.
Goethestraße 26, 1.

Wanzen

mit Brut sowie

jämil. Ungeziefert vernichtet sofort u. Garantie

das älteste u. größte Desinfektions-Institut

H. Lehmann

Hellmundstraße 27, 2. Fernsprecher 2282.
Schon 16 Jahre am Platze. — Keine Wucherpreise.
Über 10 J. Sachverständ. bei gerichtl. Verhandlungen.
Referenzen von Staats- und städtischen Behörden.

Senat!

Echte Edelsteine künstl. durch flüssiges Feuer

Experimentalvortrag Dr. Stadthagen, Berlin
am Dienstag, den 7. Oktober, 8 Uhr abends „WARTBURG“.

I. Die Wunder der flüssigen Luft
(12 Experimente).

II. Die Wunder des flüssigen Feuers
(Herstellung von Edelsteinen, 7 Experimente).

Näheres Plakate! Die Edelsteine werden an das Publikum verteilt.
Eintrittspreise: Saal Mk. 2.—, Balkon Mk. 1.—
Bund der technischen Angestellten und Beamten „Butab“.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Habe noch einige echte
Perser Teppiche und Brücken

darunter einen ca. 24 qm großen Afghan, wegen Aufgabe des Artikels, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.

Willi Wink
Luisenstraße 43.

Kinder-Sweater
Anzüge, Westen
Unterzeuge
Strümpfe



Schwenck
Mühlgasse 11-13

Weinbrand u. Liköre

Hiermit bringen wir zur Kenntnis, daß unsere Erzeugnisse für die Folge unter dem gesetzl. gesch. Wortzeichen „Geki“ in den Handel kommen.

Wir werden bestrebt sein, den guten Ruf unserer seit 1881 bestehenden Firma auch fernerhin zu wahren und nur beste Ware zu billigsten Preisen zu liefern.

Gebr. Kilian
Weinbrennerei und Likörfabrik
WIESBADEN
Dotzheimer Straße 29. Fernsprecher 2226.

Gegen sofortige Barzahlung

und sachmännische Berechnung übernimmt ein hiesiges größeres Geschäft kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Herren-, Speise-, Schlafzimmer u. Küchen-Einrichtungen, sowie sämtliche solide guterhaltene Einzel-Möbel, Pianos, Teppiche u. sonstige Wertgegenstände. Offerten unter S. 899 an den Taabl.-Verlag.

Senat!

Festgottesdienst am Veröhnungstage

a) in der Hauptkapelle am Michelsberg
b) in der Loge „Plato“, Friedrichstraße 35
Dienstag abends 6 1/2 Uhr: Predigt;
Mittwoch früh 8 1/2 Uhr;
11 1/2 Uhr: Predigt (in der Loge „Plato“ mit Seelenfeier); F 333
nachmittags 4 1/2 Uhr: Seelenfeier u. Predigt;
in Loge „Plato“ 3 1/2 Uhr: Ansprache an die Jugend.
Festausgang 6 Uhr 29 Min.



Flügel u. Pianos
In Qualität — Große Auswahl
Günstige Bedingungen
Belangreiche Garantie.
H. Schütten
Wiesbaden, Wilhelmstr. 16.
Telephon 5863. F 30

Niederlage:
C. Bechstein.

Anfertigung
von Mänteln, Jackenkleidern, Straßen- und Gesellschaftskleidern u. neuesten Modellen u. Garantie für guten Sitz zu mäßigen Preisen, sowie Umarbeitung.
Johanna Lorp, Schwalbacher Straße 99, 1.

Damen-Binden
Gürtel
in nur guten Qualitäten zu vorteilhaftesten Preisen.
Detle, Michelsberg 6.

Gelt. Gelegenheitskauf!
Schönes gebr. solides
Ruhb.-Wohn- u. Speisezimmer
bestehend aus schwerem Büfett (Brachistück), 1,40 m. innen Eichen, Ausziehtisch mit 6 Lederstühlen, Schreibtisch mit Aufsatz und Lederstuhl, Trumeau-Spiegel mit geschliffenem Glas, Plüschgarnitur, Spiegelkränze, verstellb. gut. Chaiselona, Bettc., Eichen-Ausziehtisch, Küchenanrichte, Nachttische, vier Rohrstühle, alles billig, auch einzeln, abzugeben
Hermannstraße 17, 1 r.

Alleerfeinster
Medizinal-Lebertran
1/2 Fl. 1.— Grdmk., 1/2 Fl. 60 Pl. mit Glas, lose ausgemessen Liter 1.40.
Lebertran-Emulsion Fl. 1.25, 1.50, 3.—.
Drogerie Alexi
Michelsberg 9.

Schlagfahne
garantiert schlagfähig und haltbar. liefert in 10- und 20-Liter-Kannen — Bettreter gesucht —
Zentral-Molkerei Tennstedt i. Th.

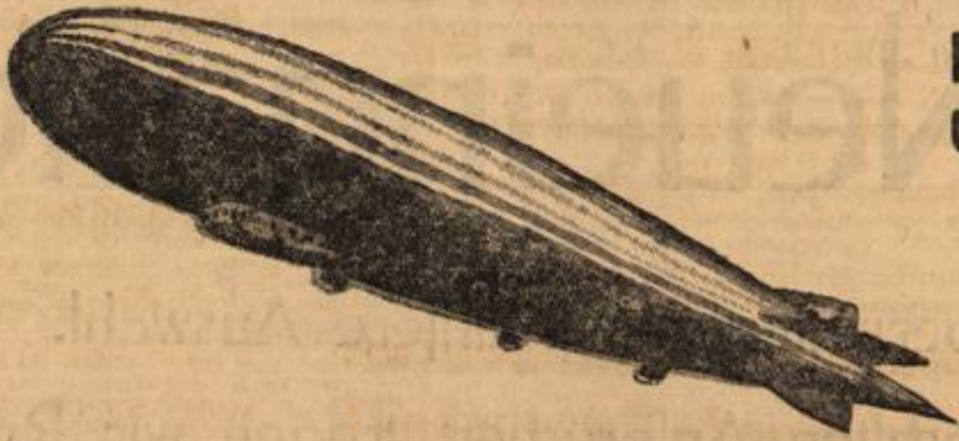
Feinste Süßrahmbutter
frisch eingetroffen **M 2.55**
(auch für Großabnehmer)
An der Ringkirche 7, III.

Große Anzahl leere 5-kg-Kartons
billig zu verkaufen
Schuhhaus Sandel & Co., Marktstr. 22.

Senat!

WAS „Z.R.III“ UNTER DEN LUFTSCHIFFEN IST,

IST „SALAMANDER“ UNTER DEN SCHUHEN!!



Bei eleganter Form und guter Ausstattung für lange Reisen und Strapazen nach langjähriger Erfahrung das Beste.

A.F.B.



Wiesbaden, Langgasse 2.

1285

Wir beehren uns hiermit die Wieder-Eröffnung der optischen Anstalt von E. Knaus & Cie. Jnh. Hermann Kubasch früher Langgasse 31, jetzt Michelsberg 21 anzuzelgen. Moderne Augengläser u. Brillen. Präzisions-Optik.

Benutzen Sie dieses günstige Angebot! Eine neue Sendung geraucherte Fleisch- u. Wurstwaren trifft Dienstag früh ein und kann ich, durch günstigen Einkauf, dieselben noch zum alten Preise abgeben. Westerwälder schön durchwachsen Pfd. Mk. 1.75 Schinken ohne Knochen Pfd. 1- bis 5-Pfd.-Stücke Mk. 1.95 A. Petersen, Rheinstr. 72 im Hotel Karishof.

Allgäuer Rauchfleisch u. Wurstwaren in vorzüglicher Qualität und bester Haltbarkeit. Ripperl Wammerl . . . per Pfd. G.-Mk. 1.50 Schinkenstücke ohne Bein (3-4 Pfd. schwer) . . . per Pfd. G.-Mk. 1.80 Göttinger in Blasen (sog. bayer. Bierwurst) . . . per Pfd. G.-Mk. 1.80 Bayer. Bierwurst in Langdarm per Pfd. G.-Mk. 1.80 Delikatesleberwurst in Langdarm per Pfd. G.-Mk. 1.80 Mettwurst in Ringdarm per Pfd. G.-Mk. 1.80 Speckwurst in Langdarm per Pfd. G.-Mk. 1.50 Blutpressack . . . per Pfd. G.-Mk. 1.- Schwäbische Landjäger per Paar G.-Mk. —.35 Lieferung franko in Postpaketen per Nachnahme. Allgäuer Fleisch-Werke Karl Koller, Hindelang, bayer. Allgäu

Transporte mit Lastauto und Fuhrwerk bei billigster Berechnung. Wiesbadener Eiswerke, Friedrichstraße 39. Telefon 217 und 5060.

Berichtigung. In den beiden Anzeigen in Nr. 230, betr. Herrenhüte und Restposten Wäsche der Firma Maison Racinet, Paris muß es heißen Filiale Wiesbaden, Am Römertor 4, früher Kirchhofgasse (nicht Kirchgässchen).

Total-Ausverkauf des Zweiggeschäftes der Schweizer Stickerei-Manufaktur W. Kussmaul, Langgasse 14. Alle Waren zu enorm billigen Preisen. HANDFILET: Spitzen, Motive u. Storestreifen mit 40% RABATT. BLUSEN in Serien besonders billig. Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

Mittwoch, den 8. Oktober, bleiben meine Geschäftsräume wegen Feiertag geschlossen! Benützen Sie morgen Dienstag noch zu Ihren Einkäufen! Joseph Wolf Kirchgasse 62

Echte Nestle-Dauerwellen garantiert haltbar im Regen u. beim Waschen erhalten Sie nur bei Dette, Michelsberg 6 Institut für Nestle-Dauerwellen.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt Abgeänderter Fahrplan ab 6. Oktober. Zu Tal: Abfahrt Biebrich: 10.20 Uhr (Personenfahrt bis Köln). Zu Berg: Abfahrt Coblenz: 10.15 Uhr (Ankunft in Biebrich 5.25).

Herren-Sohlen 3,6 Bill. Damen-Sohlen 2,7 Bill. Schuhe des verehrten Publikums ganz besonders auf meine gute Arbeit u. lange Haltbarkeit in Sohlen aufmerksam. Schuhmacherei Simon Römerberg 39, 1. Stod, Ecke Röderstraße.

Fichtennadel-Brust-Caramellen „das vorzüglichste Hustenmittel“. Schloßdreg. Siebert, Marktstr. 9.

D. S. B. Ortsgruppe Wiesbaden Mittwoch, 8. Okt. 1924, abends 8 Uhr in der Aula des Lyzeums 2 am Hofeplatz öffentliche Versammlung Thema: Berufspolitik — unsere Meinung! Radjelosenbau und Plattengeschäft Chnes befindet sich 714 Westendstr. 42. Telefon 6075. Mein Marzipan fabriziere das ganze Jahr. — Viele Sorten stets frisch. Zum süßen Onkel Kirchgasse 44.

Gustav Schwanz Herren-Schneider empfiehlt sich für Neuanfertigung Modernisieren Wenden Instandsetzen in feinsten Ausführung. Frankenstr. 13, Tel. 3486. Laitten per Pfund 3.- Birnen per Pfund 4.- Hotel „Continental“ Göttinger Wägenstraße 10. billige u. verk. Wollmüll-straße 10.

Israel. Gottesdienst Alt-Israelitische Kultus-gemeinde, Friedrichstr. 33 Teichmühl-Bohle, mora 6.15 Uhr, abends 5.15 Uhr. Vom Rippur, mora 6.15 Uhr, nachm. 2 Uhr Kol Nidra, abends 5.50 Uhr. Vom Rippur, mora 6.30 Uhr. Bistot 11 Uhr. Brediat 11.30 Uhr, abends 8.30 Uhr. Wochentage, mora 6.45 abends 5.15 Uhr. Don-nerstag, mora 6.30 Uhr Talmud Thora • Perlin E. B. Al. Schwolbaret Str. 10. Vom halbur, Cingana 5.50, moras 7.30 Uhr. Sisaure 12 Uhr. Ninda 4 Uhr. Susana 6.30 Uhr. — Wochentage morgens 7.30. Niana und Schür 5.30. Naara 6.30 Uhr.

Fortlaufend

Große Neueingänge!



Überwältigend ist unsere Auswahl.

Höchsten Ansprüchen tragen wir Rechnung bei niedrigen Preisen.

Weit über den Rahmen der Allgemeinheit hinaus ist – bei gleichwertigen Qualitäten – unsere Leistungsfähigkeit.

➔ Besuchen Sie uns! ➔

Aus der Fülle des Gebotenen:

Hochmoderne Wintermäntel

aus reinwollenen Flausdstoffen, in hübschen Farben, aparte Modarten glatt und mit Stola Unsere Hauptpreislagen Mk. 28.50, 24.50, **22⁵⁰**

Hochmoderne Wintermäntel

aus Velour de laine, die große Mode, in allen neuen Modefarben sorgfältige saubere Verarbeitung Unsere Hauptpreislagen Mk. 49.—, 42.50, **39⁵⁰**

Hochmoderne Wintermäntel

aus Velour de laine, mit Pelzbesatz, Mouflon Biberette, Tibet, Opossum, Sealkanin Unsere Hauptpreislagen Mk. 125.—, 72.—, **65.—**

Hochmoderne neue Taillekleider

aus reinwollen Cheviot, Gabardine, Twill, feste jugendliche Modarten Unsere Hauptpreislagen Mk. 24.50, 19.75, **15⁷⁵**

Hochmoderne neue Taillekleider

in neuen Velour-Schotten, hochaparte Fassons, mit kurzen und langen Ärmeln Unsere Hauptpreislagen Mk. 55.—, 39.—, **33⁵⁰**

In reichhaltiger Auswahl

Hochmoderne neue Kostüme

aus Velour-Karos, Velour de laine, uni, mit und ohne Pelzbesatz höchsten Ansprüchen genügend Unsere Hauptpreislagen Mk. 145.—, 125.—, **85.—**

Abteilung Stoffe

Mantel-Flausch

130 cm breit, in allen Farben Mtr. 6.75 **4⁸⁰**

Neue Schotten

hochmoderne Farbstellungen, für feste Straßenkleider, reine Wolle, doppelte Breite Mtr. 6.25, **4⁸⁵**

Neue Schotten

und Streifen, erstklassige Fabrikate, in Foulé- und Velour-Ausrüstung 130 cm breit . . Mtr. 9.75, **7⁵⁰**

Körper-Velvet

schwarz u. farbig, Lindener u. andere Fabrikate Mtr. 11.75, **10⁷⁵**

Ein Posten

Washseide

in feinen Pastellfarben, voll 90 cm breit, extra schwere Ware Mtr. **5⁹⁰**

Ein Posten

Herren-Stoffe

140 cm breit bestes Fabrikat Mtr. 13.75, **8⁷⁵**

Große Auswahl in neuartigen Geweben für Kostüme und Kleider: Ramagé, Frisé, Waffel, Colelé Foulé, Velour, Rips.

S. GUTTMANN

Kom. Gesellschaft

München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Duisburg — Wiesbaden / Scharfes Eck

Wie wir über Deutschland flogen.

Von Kapitänleutnant S. C. Flemming, Führer des „S. R. 3“ nach Amerika.

Für Mittwoch, den 24. September, war die große Probe-fahrt, die Generalprobe für die Überführungsfahrt, angesetzt; die Entwicklung der Wetterlage war aber so ungünstig, daß die Fahrt noch um einen Tag verschoben werden mußte. Die im Lauf des 24. eingehenden Wetterberichte ließen erwarten, daß am Donnerstag, den 25., mit einer entscheidenden Bese-tzung zu rechnen sei. Das lokale Wetter in Friedrichshafen war jedoch so schlecht, daß die meisten Beteiligten wohl nicht damit rechneten, daß die Fahrt wirklich durchgeführt werden könnte. Am Morgen des 25. setzte ein stürmischer Westwind über den Bodensee und die Gebirge bei für diese Fahrt vor-gesehenen Fahrpläne wurde zunächst noch etwas auf die Probe gestellt. Nach zweistündigem Warten, das der Luft-schiffahrt im Laufe der Jahre ziemlich gelehrt hat, lärtete das Wetter auf, der Wind flaute stark ab, und so konnte das Schiff um 9 Uhr aufsteigen. Berge von Telegrammen und Briefen waren empfangen, die alle die Bitte enthielten, daß das Schiff auf seiner Reise bestimmte Städte überfliegen solle. Zunächst wurde noch zu funktentelegraphischen Ver-suchen über dem See gekreuzt und um 10 Uhr die große Reise angetreten. In schneller Fahrt ging es über Sigma-ringen, an der Burg Hohenzollern vorbei, über Tübingen, Borsheim, Heidelberg nach Frankfurt a. M., das bereits um 11 Uhr erreicht wurde. Überall die gleiche stürmische Begeisterung beim Erscheinen des Schiffes. Die Funkbeamten haben alle Hände voll zu tun, um all die Begrüßungstele-gramme aufzunehmen, die dankenden Antworten abzugeben und die vielen Antworten nach dem Standort des Schiffes zu beantworten. Man merkt aus diesen, wie der Weg des Schiffes dauert verfolgt wird und die Unruhe der Städte, über die die Reise geht, wächst mit der Annäherung, jede Stadt will sich noch einmal vergewissern, ob das Schiff nun auch wirklich kommt. Über Frankfurt werden die ersten Schleißen gefahren, die Abwurfpost wird abgeworfen, und man sieht, wie die Menschen darauf aufstürzen, jeder will der glückliche Finder sein. Von Frankfurt geht es in schneller Fahrt, die während der ganzen Fahrt im Durchschnitt 110 Kilometer pro Stunde beträgt, über Kassel-Hildesheim nach Hannover, wieder werden zwei große Schleißen gefahren — und nun soll es eigentlich nach Hamburg gehen, da der Be-such von Bremen wegen der verspäteten Abfahrt bereits ab-gesagt ist. Wegen Besserung der Wetterlage und der günstigen Fahrt wird dieser Besuch aber doch noch geändert, und um 4 Uhr Bremen passiert mit Kurs auf Hamburg, das kurz vor 5 Uhr nachmittags erreicht wird. Ganz Hamburg ist auf

den Beinen und mehrere Flugzeuge sind zur Begrüßung auf-gefliegen. Letztere sind, wenn sie in angenehmem Abstand bleiben, angenehme Mitreisende, nur wenn sie sich dem Schiff zu sehr nähern oder unter demselben hindurchfahren, werden sie unangenehm, um so mehr, wenn sie nicht wissen, daß die 120 Meter langen Drähte der Funkenantenne ausgebracht sind. Aber es scheinen erfahrene Piloten zu sein, die uns beallichten, denn bei dem Hinweis auf die Antenne zeigen sie durch Aufheben der Hand, daß sie verstanden haben. Weiter geht der Weg über die Nordsee nach Flensburg, der Vater-stadt des Führers des Schiffes, Dr. Edener, das bei eintre-tender Dämmerung erreicht wird. Überall flammen bengali-sche Feuer auf, die Sirenen der im Hafen liegenden Dampfer heulen und vereinigen sich mit dem Pfeifen der Fabrik sirenen. Nach einer großen Schleiße geht es wieder südwärts nach Kiel. In der Kieler Bucht fragen Schein-werferkanäle der Kriegsschiffe nach eventuellen Wünschen, und alte Kriegsmatrosen senden Grüße und Wünsche für weitere gute Fahrt. Um 7 Uhr ist Kiel erreicht. Die langen Lichterreiben der gewaltigen Holtzauer Kaiser-Wilhelm-Kanal-Schleusen erinnern an manche Durchfahrt des Kanals in Kriegs- und Friedenszeiten und wecken viele schöne Er-innerungen. Bei völliger Dunkelheit geht es nun über Lübeck auf die Ostsee hinaus, bei klarer, stürmischer Nacht sind die Leuchtfeuer der deutschen und dänischen Küste gut aus-zumachen, und das Leuchtfeuer von Arkona (Rügen) lange ein guter Beweiser. Um 11 Uhr wird Bornholm passiert mit Kurs auf Königsberg, aber leider muß dieses Ziel auf-gesgeben werden, die Entwicklung der Wetterlage in der öst-lichen Ostsee ist für die Fahrt nicht günstig, und so wird Königsberg von der Änderung der Fahrt benachrichtigt. Am guten Willen hat es nicht gefehlt, und das Telegramm der Stadt läßt erkennen, daß sie den guten Willen für die Fahrt genommen hat. Im weiteren Verlauf geht die Reise an der schwedischen Küste bis Helsingborg hinauf, auch ein kurzer Abtaster über dänisches Gebiet erfolgt. Die Fahr-gäste, ermüdet von den vielen Eindrücken der Tagfahrt, haben lange ein Nachtlager gefunden, und so entgeht ihnen zum größten Teil der schönste Abschnitt der ganzen Fahrt. Am nachtdunklen Himmel die Sterne, das kalte Mondlicht, das sich in der See widerspiegelt, und an Land die Tausende von Lichtern, ein Bild, das vielleicht noch reizvoller ist, als die Tagfahrt es zu bieten vermag. Mit Beginn der Mor-gendämmerung steigen wir auf 1600 Meter, die Temperatur wird empfindlich kalt, fast Null Grad, und als wir beim Niedergehen wieder durch die Wolken röhren, liegt die Küste im fahlen Morgenlicht. Um 6 Uhr morgens stehen wir über Sminemünde und machen hier die letzten Versuche über der Ostsee. Dann geht es über Stettin und Neustrelitz nach Ber-lin, wo die Erwartung inzwischen auf den Höhenpunkt ge-

stiegen ist. Fast sieht es aus, als wolle das Wetter mit tief-hängenden Wolken den Berlinern den Anblick des Schiffes verwehren. Der Luftschiffhafen Staaten sieht schwarz von Menschen aus, Autobussen und Hurraufe zeigen die Freude über das endliche Eintreffen des Schiffes. Die Flugzeuge in Paradedstellung sind durch das Wetter zur Untätigkeit ver-dammt. Ein großer Volkstempel mit Fahrtberichten der mit-fahrenden Presseherren mit Bildern und Filmen wird mittels Fallschirm abgeworfen, und dann geht es auf Groß-Berlin zu. Was Berlin an Menschen auf die Straßen, Häuser und Denkmäler bezw. Türme gebracht hat, übertrifft alles, was wir bisher gesehen haben. Dafür ist das Wetter jetzt aber auch strahlend geworden und die geduldig harren-den Menschen werden durch mehrere Schleißen über allen Stadtteilen entschädigt. Über Wannsee, Potsdam, Luden-walde geht es nach Dresden (11.45 vorm.) und von dort aus zum Leidschiff der Leidschiffahrt, direkt über Chemnitz, Plauen, Hof, am Fichtelgebirge entlang, in großer Höhe, ca. 1400 Meter über dem Boden, nach Kulmbach und weiter über Bamberg, Erlangen, Fürth nach Augsburg, das um 3.50 Uhr überflogen wird. Mitlaufender Wind beschleunigt die Fahrt, so daß wir schon um 4.15 Uhr über Ulm sind und die Umer für die Enttäuschung entschädigen, daß wir auf der Süd-deutschlandfahrt nicht über die Münchener Stadt kamen, die da-mals alles zum festlichen Empfang vorbereitet hatte. Wetter-nachrichten von Friedrichshafen lauten nicht günstig, harter Westwind mit heftigen Regenschauern empfangt das Schiff bei Annäherung in Friedrichshafen, und die Fahrgäste leben nun, daß die Luftschiffahrt bei solchem Wetter auch schwere Anforderungen an die Beladung stellt und daß es nicht immer ein reines Vergnügen ist, Luftschiff zu fahren. Aber trotz des Sturmes zieht das Schiff langsam rollend wie ein starkes Seeschiff seine Bahn. Um 5.15 Uhr ist Friedrichs-hafen erreicht. Aber noch ist das Wetter zu schlecht zur Lan-dung, deshalb geht es erst noch einmal auf den See und nach Konstanz. Erst um 6.30 Uhr nachm. und bei abflauendem Wind wird gelandet, und um 7 Uhr liegt das Schiff nach 33-stündiger als in verlaufener Fahrt wohlverdienter in seiner Halle, 3600 Kilometer, die Hälfte des Wegs nach Amerika, hat es mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 106 1/2 Kilometer durchfahren und bei der Beladung und den 43 Fahrgästen Eindrücke hinterlassen, die wohl keiner vergißt.

Das Schiff hat auf den fünf Probefahrten eine Gesamt-fahrtzeit von 2 Tagen 9 Stunden 3 Minuten zurückgelegt. Die bisher zurückgelegte Luftstrecke beträgt 5094 Kilometer. Die Fahrten haben gezeigt, daß es allen Anforderungen gerecht wird und die Überführungsfahrt nach Amerika wird zeigen, daß der Luftschiffbau mit ihm ein Verkehrsmittel geschaffen hat, das im Weltverkehr eine große Rolle zu spielen be-rufen ist.



DIE NEUE AROMATISCHE 3 PFG. ZIGARETTE

1249

Ein **gewisser Wohlstand** kann **nur durch Sparen** erreicht werden. Darum benützet fleißig die

↓

Sparkasse der Wiesbadener Bank
für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H.
Friedrichstraße 20. Friedrichstraße 20.

F281a

Kaufen Sie
in dem bürgerlichen
Möbel-Haus Fuhr
Bleichstraße 34 :: Telephon 2737
Große Auswahl. Preise billig.

Billig! **! Gummibälle !** **Billig!**
per Stück 10, 20, 30, 50 Pfg
ganze Dicke
nur 1 Mk.
Racinet, Am Römerfor 4, früher Kirchhofsgasse
Wiederverkäufer extra Rabatt
Billig! **Billig!**

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännische Personal

Flotte Stenotypistin

für deutsche u. französische Korrespondenz per sofort gel. Bewerberinnen, die auch pers. engl. Sprachkenntnisse besitzen, bevorzugt. Ausf. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanprüche unter G. 976 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

1. Tailleurarbeiten

welche auch selbständig Nähen u. Mäntel arbeiten kann, sofort für dauernd gesucht. Hübenerstr. 25.

2. Putzarbeiterin

ge sucht. E. Rothnagl, Große Bursstraße 16.

Büchlerin

u. Schreibmädchen sucht Neuwäcker Kirchstr. 7.

Bardame

mit guter Garderobe per sofort gesucht. Offerten mit Bild an Weinhaus Atlantic Mannheim, P. 6. 17/18.

Hauspersonal

Jüng. Kindermädchen

bewandert im Nähen und Plüchen, zu Nähen, Rinde gesucht. Nur mit guten Empfeh. vorstellen bei Hermann, Marktstr. 25. 1.

Einfache Küche

tüchtige im Haushalt, die zu Hause schlafen kann, unter günst. Bedingung, sofort oder auf 15. gel. Kautenbal, Str. 15. P. 1.

Erstmädchen

das perfekt kochen k., mit nur prima Zeugn. für sofort gesucht.

Poulet

Barfstraße 93.

Sauberes fleißiges Alleinmädchen zum 15. Oktober gesucht Käferei Domb. Kridenstr. 2.

Alleinmädchen

das bürgerl. kochen kann, gel. Dr. Heinrich, Kleiststr. 11. 3.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.

Wasserkocher Hof

Schmalbacher Straße 45.

Jg. braves Mädchen

hinderlich, in angeneh. Stell. gesucht. Näh. Wallufer Straße 10. W. rechts.

Reich. ord. Zweitmädchen

gegen hohen Lohn u. gute Behandlung gesucht. Goldschmidt, Kaufbrunnentstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen

das kochen kann, gesucht Grotzstraße 3. 2.

Einf. laub. Mädchen

Reich. Krefstraße 9.

Tüchtiges Mädchen

für sofort gesucht. K. Riesner, Rainard Straße 75.

Gutempfohlenes Sanitätsmädchen

(etwas Nähen, Servier.) zum 15. Oktober gesucht. Fortstellen zw. 3 und 4 Leberberg 3. 1.

Tücht. Hausmädchen

mit sämtlichen Hausarb. vertraut, gel. Binkeler Straße 5. W. rechts.

Dienstmädchen

nicht unter 23 Jahren mit guten Zeugn., zu 3 Berl. sofort gesucht. Heberstraße 21. 2.

Einziges zuverlässiges Alleinmädchen

mit guten Zeugn., das etwas kochen kann, zu zwei Berl. bei zeitweil. Lohn u. guter Verpflegung in angenehme Stellung zum 15. Oktober gesucht. Frau Walter Selia, Kleiststraße 23.

Einzelne selbständiges Alleinmädchen

taasüber gesucht. Barauf 9-12 u. 4-6. Kleiner, Rismarckstraße 6.

Junges juv. Mädchen

zu 1/3 alt Kind für nachm. gesucht. Näh. bei Kröf, Dohheimer Straße 18. 2.

Sauberes, ehrl. Mädchen

über Mittag in Haushalt von 2 Personen sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorausstellen von 10-4 Uhr. Rheinstraße 90. 1.

Frau oder Mädchen

von 1/8-4 gel. Kaiser, Friedrich-Ring 3. 1.

Schulmädchen

in schulfreier Zeit gesucht. Schuler, A. Schuler, Bleichstraße 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tabak-Großhandlung

sucht einen tücht. bei der Kundenschaft (auch Wirten) bestens eingeführt. Herrn als Reisenden, zu sämtl. Bedingungen. Offert. mit Zeugnisabschr. unt. A. 963 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jung. Metzgergehilfe

(ledig), pers. i. Schlacht u. in der Salzkerei, sofort gesucht. Offerten u. S. 963 an den Taabl.-Verlag.

Konditorgehilfe

ge sucht bei hohem Gehalt. Konditorei Jäger, Mauritiustr. 5.

Kraftwagenführer

ge sucht.

Suche zum bald. Eintritt durchaus tüchtigen soliden sachmann. erfahr. Pkwwagenführer. Emanuel Haas, Moritzstraße 50.

Ja, durchaus zuverlässig, u. vertrauenswürdig.

Diener

der mit Kleiderpflege aufs beste vertraut ist, von einem Herrn gesucht. Bewerb. d. zeitweilige Sport-Auto führen und pflegen kann bevorzugt. Nur ausführl. Bew. mit Ref. u. Lichtbild unter H. 975 an den Taabl.-Verlag.

Für sofort gesucht:

Radifundiacer, ehrl. Kunge von 14-16 Jahren für Botengänge u. Vauerarb. J. Euler, Mosbacher Straße 12.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Alleinsteh. gebildetes Fräulein

27 Jahre, sucht vormitt., nachmittags oder a. den ganzen Tag Beschäft. als Empfangsdame bei ein. Art. Privat. Hotel, zur Hilfe in Haushalt, geht auch zu Kindern. Off. u. S. 977 Taabl.-Verlag.

Servierfräulein

mit guten Zeugn. sucht Stellung per 15. Oktober oder später. Offerten u. S. 979 an den Taabl.-Bl.

Geb. Dame

Mitte 40, sucht Verhältn. halber Beschäftig., gerne oder halbe Tage, sehr gut kochen. Nähen, Plüchen u. Stopfen. Angebote unter G. 978 an den Taabl.-Bl.

Gebildetes kinderliebendes Fräulein

sucht tagsüber Beschäftig., auch halbe Tage. Offerten u. S. 978 Taabl.-Verlag.

Geb. Fräul.

sucht Stellung als Stütze in aut. Hause wo Gel. n. h. abgeben ist. den Haushalt arühd. zu erlebnen. Off. u. S. 298 Taabl.-Bl.

Besseres Mädchen

in all. Zweigen des Hausb. halt. perfekt, mit best. Zeugnissen, sucht Stelle i. sofort in herrschaftl. u. o. Hilfe vorhanden. Näheres Gödel, Hallgart. Str. 8. W.

Kaufmann

30 Jahre, erste Kraft, bisher in leitenden Stellen, bilanz. Buchhalter, sucht bei. Umständen halber entfor. Wirkungskreis, Wein- u. Spirit-Branchen bevorzugt. Offerten unt. G. 978 an den Taabl.-Verlag.

Jünger Mann

w. schon 3 Monate als Leiter der Lebensmittelbranche tätig, sucht Stell. als Kolonialr. Offerten u. S. 975 an den Taabl.-Bl.

Buchhalterin

die auch in allen anderen Comptoirarbeiten perfekt ist, sofort gesucht. Nur schriftliche Offerten erbeten.

Wilhelm Bach & Co.,

Friedrichstraße 8.

Reisender gesucht.

Lebensmittelgroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt durchaus tüchtigen Reisenden gegen Gehalt und Provision. Ausf. Off. erb. u. A. 977 a. d. Taabl.-Verl.

Hohes Einkommen!

Tücht. Vertreter

zum Betrieb unserer konkurrenzlosen, leicht verlässlichen Haushaltartikeln direkt an Private gesucht. Offerten unt. D. C. 1208 an „Tag“ Deutsche Anz.-Ges., Adln.

Stereotypneur

für Rund- und Flachstereotypie gesucht im Tagblatt-Haus, Schalterhalle, rechts.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Ein heller Raum (20 Qmtr.), mit Gas u. Wasser als Werkstatt oder Lager zu vermiet. Off. u. S. 977 Taabl.-Bl.

Vogerraum mit kleinem Büro, Nähe Hauptbahnhof, zu verm. Off. u. S. 957 Taabl.-Bl.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Nachweis u. Wohnung, Zim., möbl., leer, Raufbe, Langgasse 28. 2.

Möbl. Zimmer, Mani. 1c.

Bahnhofsnähe

Wohnung, möbl., leer, Dienstadt, ab 9 Uhr.

Gesucht

erste durchaus branchenkundige

Verkäufer (innen)

für unsere Spezial-Abteilungen:

Damen - Putz

Damen - Wäsche

Damen-Konfektion

Herrn - Konfektion

Knaben - Konfektion

Besätze - Modewaren

Handarbeiten - Spitzen

Haushalt - Galanterie

Kleiderstoffe - Seldensstoffe

Ferner: perfekte

Stenotypistinnen

Schriftliche Meldungen von allerersten sachkundigen Kräfte, welche in modernen Spezial-Geschäften oder Kauf- und Warenhäusern tätig waren, erbeten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen

Karstadt

Hamburg, Münckeberg-Str.

Erstklassige süddeutsche Baumwollwaren-Ausrüstungsfirma

mit eigener mechanischer Weberei sucht zum Besuch der einschlagigen Kundschaft gut eingeführte

Platzvertreter

für den Bezirk Wiesbaden. F 117

Ausführl. Offerten von bei der Kundschaft nachweislich gut eingeführten seriösen Vertretern unter Angabe von Referenzen unter F. O. G. 161 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zeit. selbst. Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in ruh. Haushalt evtl. taasüber. Offerten u. S. 971 an den Taabl.-Bl.

Alleinmädchen

sucht Stelle in einem 11. Haushalt zum 15. ds. M. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. S. 976 Taabl.-Bl.

Suche für meine Tochter

16 J. alt, Aufnahme als Hausd. oder morars 2-3 Stunden. Offerten u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Geb. junges Mädchen

sucht Stell. für nachm. gegen H. Taasüber. Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Mädchen

22 J. sucht Beschäftig. von 9-4 oder morars 2-3 Stunden. Offerten u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Anständige Frau

sucht Kind auszuführen. Off. u. S. 975 Taabl.-Bl.

Wohnungen

Läden u. Geschäftsräume.

Ein heller Raum (20 Qmtr.), mit Gas u. Wasser als Werkstatt oder Lager zu vermiet. Off. u. S. 977 Taabl.-Bl.

Vogerraum mit kleinem Büro, Nähe Hauptbahnhof, zu verm. Off. u. S. 957 Taabl.-Bl.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Nachweis u. Wohnung, Zim., möbl., leer, Raufbe, Langgasse 28. 2.

Möbl. Zimmer, Mani. 1c.

Bahnhofsnähe

Wohnung, möbl., leer, Dienstadt, ab 9 Uhr.

Wohnungen zu vertauschen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Gesucht

erste durchaus branchenkundige

Verkäufer (innen)

für unsere Spezial-Abteilungen:

Damen - Putz

Damen - Wäsche

Damen-Konfektion

Herrn - Konfektion

Knaben - Konfektion

Besätze - Modewaren

Handarbeiten - Spitzen

Haushalt - Galanterie

Kleiderstoffe - Seldensstoffe

Ferner: perfekte

Stenotypistinnen

Schriftliche Meldungen von allerersten sachkundigen Kräfte, welche in modernen Spezial-Geschäften oder Kauf- und Warenhäusern tätig waren, erbeten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen

Karstadt

Hamburg, Münckeberg-Str.

Erstklassige süddeutsche Baumwollwaren-Ausrüstungsfirma

mit eigener mechanischer Weberei sucht zum Besuch der einschlagigen Kundschaft gut eingeführte

Platzvertreter

für den Bezirk Wiesbaden. F 117

Ausführl. Offerten von bei der Kundschaft nachweislich gut eingeführten seriösen Vertretern unter Angabe von Referenzen unter F. O. G. 161 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zeit. selbst. Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in ruh. Haushalt evtl. taasüber. Offerten u. S. 971 an den Taabl.-Bl.

Alleinmädchen

sucht Stelle in einem 11. Haushalt zum 15. ds. M. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. S. 976 Taabl.-Bl.

Suche für meine Tochter

16 J. alt, Aufnahme als Hausd. oder morars 2-3 Stunden. Offerten u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Geb. junges Mädchen

sucht Stell. für nachm. gegen H. Taasüber. Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Mädchen

22 J. sucht Beschäftig. von 9-4 oder morars 2-3 Stunden. Offerten u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Anständige Frau

sucht Kind auszuführen. Off. u. S. 975 Taabl.-Bl.

Wohnungen

Läden u. Geschäftsräume.

Ein heller Raum (20 Qmtr.), mit Gas u. Wasser als Werkstatt oder Lager zu vermiet. Off. u. S. 977 Taabl.-Bl.

Vogerraum mit kleinem Büro, Nähe Hauptbahnhof, zu verm. Off. u. S. 957 Taabl.-Bl.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Nachweis u. Wohnung, Zim., möbl., leer, Raufbe, Langgasse 28. 2.

Möbl. Zimmer, Mani. 1c.

Bahnhofsnähe

Wohnung, möbl., leer, Dienstadt, ab 9 Uhr.

Wohnungen zu vertauschen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Möbl. sep. Zimmer zu verm. Waldstraße 3. Kart.

Einf. Schlafstelle

frei Waldstraße 23. 2. r.

In herrl. geles. Landhaus sind 2 sehr schön möbl. Zimmer

per sofort zu verm. Off. u. S. 975 Taabl.-Verlag

Günstigster Herr findet in ruh. gut. Hause angenehml. Wohn- und Schlafzim. evtl. Veröff. Off. u. S. 977 Taabl.-Bl.

In Villa (Adolfshöhe)

sehr aut. u. gemütl. möbl. 2-3 Zimmer (2 Betten), ev. Allensfläche zu verm. Adr. im Taabl.-Bl. Kl.

In Villa möbl. Zim., sep. gelegen, neu tapeziert mit Wasserstein u. Gas a. Kochen, darin elektr. u. u. ar. Keller dabei 70 M. per Monat ohne Wäsche. Näh. Taabl.-Verlag Kl.

Separ. möbl. Zimmer im Zentrum zu verm. Näh. im Taabl.-Verlag. Kl.

2 möbl. Zimmer, w. Frau inne hatte, in nächster Umgeb. Nähe elektr. Haltestelle, Hosenlaas u. dm. Off. S. 963 Taabl.-Verl.

Mietgesuche

Haus

mit Laden u. groß. Lager- räumen od. ein Hotel für Geschäftszwecke zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. unter S. 945 an den Taabl.-Verlag.

Gesucht

sehr geräumige 5-6 Z. Wohnung in evtl. Lage, womöglich Villenort. Gut Tausch kl. Wohnung in Wiesbaden od. 3738 in Biedrich. Angeb. unt. S. 975 Taabl.-Verlag.

3 Zimmer mit Küchenbenutz., leer oder teilw. möbl., mit Klein. Lager, für 1. Nov. in zentraler Lage gesucht. Off. u. S. 963 Taabl.-Bl.

Solides Ehepaar sucht 2-3 leere Zimmer

oder Maniarden m. Koch- aneubeh. Off. m. Preis u. S. 976 Taabl.-Verlag

Schön möbl. Wohnung

bestehend aus:

- 1 Küche
- 1 auf alleinsteh. Wohnung
- 1 Speisestimmer.
- 1 Salon.
- 1 Schlafzimmer.

möbl. in Mitte Stadt, sofort zu mieten gesucht. C. S. Eichenauer, Mainz, Rheinstraße 65.

Berufstät. Fräul. sucht möbl. Frontispie od. Mani mit Küche oder Kochanlege. Off. u. S. 975 an den Taabl.-Bl.

Moderne herrschaftl. Villa

mit Garten und Garage, in Wiesbaden oder Umgeb., möbliert oder unmöbliert, sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Bedingung: sofort besetzbar. Ausführliche Angeb. u. S. 294 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Gesucht

3 Büroräume

im Zentrum der Stadt. Betr. Räume können auch Teile einer Wohnung sein, da es sich um ein rubriges Unternehmen handelt. Gef. Offerten mit äußerster Preisangabe, Bezeichnung der Lage und Angabe von wann ab die Räume zur Verfügung stehen, u. S. 971 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Wohnungen zu vertauschen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Berufstät. Fräul. sucht

per sofort ein einfach möbliertes Zimmer.

Off. mit Preisangabe u. S. 970 an den Taabl.-Bl.

Möbl. Zimmer gesucht. Preis-Offerten u. S. 975 an den Taabl.-Bl.

Herr sucht per 15. Okt. ein gut möbl. unanisiert.

Zimmer

Zentrum. Off. nur mit Fr. u. S. 977 Taabl.-Bl.

Dame sucht per 1. Novbr. Schön möbl. Zimmer

nebst Küchenbenutzung bei alleinsteh. Dame. Offerten mit Preisangabe u. S. 978 an den Taabl.-Verlag.

1 Schlafzimmer

wenn möglich mit Bad u. 1 Salon, möglichst Mitte Stadt, sofort zu mieten gesucht. Offerten u. S. 979 an den Taabl.-Verlag.

Heizb. Maniarde

möbliert, evtl. teilw. zu mieten gesucht. Wäsche vorhanden. Gegend Seebornstraße. Offerten u. S. 977 Taabl.-Verlag.

Weltere Fr. sucht ein leeres Zimmer

mit Kochofen. Offerten u. S. 977 an den Taabl.-Bl.

Ein oder zwei Zimmer für kl. Büro geeignet im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten u. S. 975 an den Taabl.-Verlag.

Kleiner Maschinenbau-betrieb

sucht geeigneten Raum

zur Fabrikation

per sofort.

Offerten unt. H. 977 an den Taabl.-Verlag.

Kleiner Laden

mit Nebentraum, in gut. Lage, zu mieten gesucht. Off. mit Mietangabe u. S. 977 Taabl.-Verlag.

Kl. Laden

mit großer heller Werk- stätte sofort zu mieten gesucht. Off. u. S. 957 an den Taabl.-Verlag.

Laden

im Zentr. der Stadt, ev. mit Wohnung zu mieten gesucht. Off. u. S. 976 Taabl.-Verlag.

Ladentotal

Zentrum gesucht. Als Ab- stand ps.

4 PS. „Bandener“ mit Beiwagen, tabellare Maschine. Offerten unter D. 965 an den Taabl.-Bl.

Stall

für 4-6 Pferde, etwas Dorfraum u. Heulager, zu mieten gesucht. Off. u. S. 966 an den Taabl.-Bl.

Moderne herrschaftl. Villa

mit Garten und Garage, in Wiesbaden oder Umgeb., möbliert oder unmöbliert, sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Bedingung: sofort besetzbar. Ausführliche Angeb. u. S. 294 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Gesucht

3 Büroräume

im Zentrum der Stadt. Betr. Räume können auch Teile einer Wohnung sein, da es sich um ein rubriges Unternehmen handelt. Gef. Offerten mit äußerster Preisangabe, Bezeichnung der Lage und Angabe von wann ab die Räume zur Verfügung stehen, u. S. 971 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Wohnungen zu vertauschen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen

160 Wohn. zum Tausch. Heins, Pannstraße 9. 2.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung.

Biete

2-Zimmer-Wohnung mit 3 Maniarden und archaischen Läden, Waldstraße, Off. u. S. 976 an den Taabl.-Bl.

Suche

3-4-Zimmer-Wohnung im Tausch

gegen 3 schöne Maniarden Zimmer, freie Lage, freie Miete. Offerten unter S. 976 an den Taabl.-Bl.

Wohnungstausch!

3h biete an: eine Einfamilienvilla, Nähe Lindenberg, 4 Zimmer, mit reichlichem Zubehör.

3h suche: 4-8-Zimmer-Wohnung, in schöner Lage, Wohnlage Wiesbadens oder Bedrachs. Bestreuer zu den Umzugskosten wird gewährt. Offerten u. S. 56 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Suche meine 2-3-Zimmer-Wohnung, Karlstraße, zu tauschen gegen 2-4-Zimmerwohnung außerhalb der Stadt. Offerten unter J. 971 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungstausch!

Langenlischbach-Wiesbaden. Ziele: Geräumige 4-3-Zimm., Manl., Küche, Gart., Nähe Kuranlagen u. Brunnen, in Langenlischbach. Suche: 2-3-Zim.-Wohnung in Wiesbaden, Mainz oder näherer Umgebung. Umzugskosten u. vergütet, ent. auch eine Abfindung gezahlt. Offert. unter A. 299 an den Tagbl.-Verl.

Geldverehr

Ravittalen-Angebote

Junge intell. Dame von angenehmem Aussehen wünscht sich mit 2-3000 Mk. an best. Vert.-Geschäft tätig zu beteiligen. Off. u. J. 975 Tagbl.-Verlag.

Ravittalen-Gefuche

Beamter sucht 2000 Mark auf 2 Monate zu leihen. Sicherheit u. gute Zins werden zugesichert. Off. u. B. 976 Tagblatt-Verl.

Welder Selbstaecher

Sucht einem Schmiedes-berufstätigen auf ein Jahr gegen Sicherheit u. monatliche Rente 400 Mk. Off. u. B. 978 Tagbl.-Verlag.

Welch reicher Herr

(dem es nichts ausmacht) würde einen Betrag von 300 G. Mk. für d. Hauskauf gegen monatl. Rückzahlung leihen? Gef. Off. u. G. 958 Tagbl.-Verlag.

900 G. = Mk.

von hier. Unternehmung auf 6 Wochen gegen 12% Zinssatz gesucht. Sicherheiten zur Verfügung. Off. u. D. 977 an d. Tagbl.-Verl.

Kreditationsbetrieb

Sucht Kuratistin Darlehen von 3-5000 Mark bei annehm. Zinssatz. Offerten von Selbstachern unter A. 977 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk.

auf 1. Div. für längere Zeit auf 1. 11. gesucht. Off. u. E. 977 Tagbl.-V.

Wollmatraze.

Steifa. äußerst preiswert zu verk. A. Pfenbach. Dohheimer Straße 21.

Büfett und Kiebensz

zusammen Mk. 270.- Küche rund vorgebaut prima Schreinerarbeit. für nur 270 Mk. zu verkaufen. Fris Ernst. Schreinermeister. Weststr. 35.

Büfett und Kiebensz

(Eichen). prima Arbeit billig zu verkaufen. Schreinermeister Zimmermann, Kranenstraße 18.

Ladenschrank

(Nageloni). mit Glaschiebetüren zu verkaufen. Moritzstraße 40. Laden. Vordentel mit weißer Marmorplatte zu verk. Schierstein. Dohheimer Straße 9.

Autoreifen

neu, 815/105. Conti-querrippen. Stück 60 Mk. Mainzer Straße 58. Telefon 3503.

B. M. B. O. Orad

6/8. mit Seitenwagen. leftr. Licht. sowie Dune Kilom.-Zähler. fast neu. prim. zu verk. Auto-Haus. Kufelstraße 12. Tel. 3228.

Velomotorrad

2 Gänge u. Kuppel. 1. 260 Mk. 2. 280 Mk. Westendstraße 7. Gebrauchte Fahreräder u. Torpedos 60 Mk. zu verk. Seif. Westendstraße 7.

Herren-Rad

gut erhalten. für 50 Mk. zu verkaufen. Röh. Adlerstraße 93. 1. Stock rechts. Eichen.

Einpänn.-Wagen

(Englour) zu verk. Röh. im Tagbl.-Verlag. So. Guterhalt. u. Kinderwagen zu verk. Feldstraße 20. Hth. Part. 1. St. Sehr gut erb. dunkelbl. Rinderwagen f. 40 Mk. zu verk. Schirn-herstraße 22 3 rechts.

Leere Kisten

gut erhalten. fortlaufend abzugeben. H. Schweiber. Spielwaren. Händler-Verkäufe.

Bianinos!

sind wieder in großer Auswahl. F30 von 950 Mk. an vorrätig. Nur gute Qualitäten. Günstige Bedinungen. Um Besichtigung bitten. H. Schütten. Wilhelmstraße 16. Niederl. C. Bechstein.

Bianino

(sehr gutes Instrument) steht zum Verkauf. Rannenberg. Schwalbacher Straße 73. Telefon 3129.

Gelegenheitskauf!!

Blüthner-Flügel Mk. 1200.- Bedstein-Konzertflügel außerst vorteilhaft abzugeben. F30 H. Schütten. Wilhelmstr. 16. Niederlage: C. Bechstein.

Speisezimmer erstll. Arbeit

2-m-Büfett und Kiebensz. Ausziehtisch u. 6 Lederstühle. umständelhalber sofort billig zu verkaufen. Schmidt. Bertramstraße 19. Wth. 2.

Gebr. Piano

mögl. gute Marke. und do. Schule u. Noten zu kaufen gesucht. Erbittet Offerten u. B. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Blüthner-Flügel

Mk. 1200.- Bedstein-Konzertflügel außerst vorteilhaft abzugeben. F30 H. Schütten. Wilhelmstr. 16. Niederlage: C. Bechstein.

Speisezimmer

2-m-Büfett und Kiebensz. Ausziehtisch u. 6 Lederstühle. umständelhalber sofort billig zu verkaufen. Schmidt. Bertramstraße 19. Wth. 2.

Gebr. Piano

mögl. gute Marke. und do. Schule u. Noten zu kaufen gesucht. Erbittet Offerten u. B. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Blüthner-Flügel

Mk. 1200.- Bedstein-Konzertflügel außerst vorteilhaft abzugeben. F30 H. Schütten. Wilhelmstr. 16. Niederlage: C. Bechstein.

Speisezimmer

2-m-Büfett und Kiebensz. Ausziehtisch u. 6 Lederstühle. umständelhalber sofort billig zu verkaufen. Schmidt. Bertramstraße 19. Wth. 2.

Speisezimmer

hochmod. dunkel Eichen Büfett. Kredenz. Ausziehtisch u. 6 Stühle. 400 Mk. auch geteilt abzugeben. Bühler. Mauritiusplatz 2.

Speisezimmer

wenig gebraucht, a. e. r. sein abzugeben im Obd. geschäft Bismarckring 11. 380 Bill. Schlafzimmer. echt eich. 1.80 m. Spiegelschrank u. weik. ital. Marmor. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

Speise- und Herrenzimmer

in jeder Größe u. bester Qualität. bei billiger Berechnung. Zahlungs-Bedingungen nach Uebereinkunft. Emil Hasel. 11 Helenenstr. 11.

2 egele Metallbetten

mit Matratzen, einzelne gute Betten, 2 Kleider-schrank u. Küchenschrank Vertifa, Dipl.-Schreibt. Divan, Chaisel, Nachtisch, 6 egele Zimmer-eins. Matratzen, mehrere Tische, 100 Bld. lehr aut. Koshaare billig zu verk. Dellmundstraße 17.

Billiges Schlafzimmer

mit 2 St. Spiegelschrank und edlem Marmor (Schreinerarbeit) u. sw. egele Stoppdecken (neu) preiswert zu verk. Möbelgesch. Grotzschied. Emier Str. 22.

Gelegenheitslauf.

Prachtvolle Küchen-Einrichtungen (lehrt mod.) ganz rund, billig zu vk. Gebrauchte Küchen werd. zurückgenommen. (Teilschlange gestattet.) Möbelgeschäft Grotzschied. Emier Straße 22.

Hand-Nähmaschine

15 Mk. Maner. Weststr. 27. Hof.

Nähmaschinen

neu u. gebraucht. billigst. Kranenstraße 22. 1. Elegantes Herren- u. Damenrad (fabrizneu) 2 Jahre Garantie. nur 85-90 Mk. zu verkaufen. Weberstraße 21. 2.

Neues mod. Eichen-Schlafzimmer

mit 180 Br. Spiegelschrank 375 Mk., neues modernes schweres eich. Büfett u. Kredenz 360 Mk., neue mod. lasierte Tisch-Küche mit 2 Schränken, rund gebaut, zu verkaufen. Alles gute Schreinerarbeit. Walramstraße 5, Part.

Auto 6/15 Mathis

3 Sitze, wie neu, preiswert zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfahren. Ka

Wanderer-Motorrad 4 1/2 PS.

mit Anfa-Seltenwagen, Boschbeleuchtung, kompl. Zubehör, Baujahr 1923, zu verkaufen. Näheres Bierstädter Str. 46, 1.

Kaufgesuche

Friseur-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Aleid., Wäsche usw.

Deckbetten, Stoppd., Decktaut u. höchsten Preisen Stummer. Krennstraße 19. 2. Tel. 3331. Sofort Bezahlung.

Grammophon

zu kaufen sel. Bierstädter Straße 4. 2. Guterh. Kufh.-Büfett od. Vertifa von Privat gesucht. Off. mit Preisangabe unter J. 947 an Tagbl.-Verl.

Kleiderschrank

mit Spiegel, 2. od. 3 St. zu kaufen. Off. mit Preis u. D. 975 Tagbl.-Verlag.

Laden-Thele

zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 978 Tagbl.-Verlag.

Rl. eis. Ofen

Rorbmöbel, Diplomatenschreibtisch zu kauf. sel. Off. u. B. 975 Tagbl.-Verl.

Gebr. Lederwalze

zu kaufen gesucht. Kathol. Waisenhaus. Watter Str. 5.

Gold, Silber, Platin

Brillanten, Zahngelisse kauft laufend L. Schiffer, Kirchgasse 50, II gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Weinflaschen

Bordeaux, Sekt u. Kognakflaschen, sowie Pumpen, alte Zeitungen, Bücher, sämtl. Metalle kauft zu hohem Tagespreis bei freier Abholung. Wth. Höhler, Bleichstraße 49. 3019 Telephon 3019.

Unterricht

Lehrerin oder Schülerin einer höh. Klasse wird zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben für Mädchen der Klasse 4 des Museums gesucht. Offerten u. A. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe-Unterricht

in allen Fächern, belond. Enal. u. Franz. ert. Sid. 50 Bf. Offerten unter H. 978 an den Tagbl.-Verl.

Holländisch

unterrichtet nation. Lehrkraft. Offerten u. E. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch

prakt. schnellföhernd. kleine Kitzel. Einzelunterricht. Briefe unter B. 978 Tagbl.-Verlag.

Teilnehmer

für engl. Konv.-Zirkel ges. Monatl. 3 Mk. F. Rollerie, Oberlehrerin Gartenstr. 3. Spr. 2-4.

Spanisch

Unterricht gesucht. Off. u. B. 976 Tagbl.-Verlag.

Russisch

Unterricht gesucht. Off. u. B. 976 Tagbl.-Verlag.

italienischen Unterricht

von besserem Herrn. Off. u. J. 967 Tagbl.-Verlag.

Spanisch

Unterricht gesucht. Off. u. B. 976 Tagbl.-Verlag.

Russisch

Unterricht gesucht. Off. u. B. 976 Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Priv.-Schule

H. & C. Bein. Beginn neu. Nachm.- u. Abendkurse für Buchh., Stenogr., Masch.-Schr., Schönschr., etc.

Violin-Unterricht

Ellabeth Lampe. Bahnhofstr. 8. Tel. 3970.

Verloren - Gefunden

Al. Wachtstuch-Täschchen mit Wochenlohn u. Karte für Rentennempfänger auf dem Wege von Bormah bis Michaelsberg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Schulstraße 19 B.

Herrenuhr verloren

von Kurgarten u. Pannasche. Gegen Belohnung abzugeben. Kuratbader Straße 8. Part. 1.

Zigaretten-Etui

im Zuge Sonntag abend von Schwalbach verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Siebert, Marktstr. 9. Entlohn.

grüner Papagei

Gegen Belohnung zu rückbringen. von Foerster. Röderstr. 40. Tel. 4154.

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmaschinen repariert. Reulleren im Haus. Ennel. Bismarck. 13 B.

Soeben erschien

in unserem Verlag: Das neue Wiesbaden mit zahlreichen Rückbliden in die Vergangenheit für Fremde und Einheimische, insbesondere für die reifere Jugend zusammengestellt von C. A. Müller. Lehrer i. R. 108 Seiten 8° mit vielen Abbildungen. Preis Mark 1.-

Erschöllt in allen Buchhandlungen und in unserem Verlag L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatt-Haus

Salz-Niederlage

für dortigen Platz und Umgebung zu vergeben. Reflektanten, möglichst mit Fahrwerk, wollen sich unter M. D. 1403 an Ala-Hausenstein u. Vogler, Mannheim, melden. F59

Prima Kuchbirnen 6 M.

Prima Zwetschen 14 Bf. Mandla zu haben. Westendstraße 9. 3.

Holzbranche

langjähr. erfahrt. Innen-Architekt fertigt alle in das Fach schlagende Zeichn. wie Entwürfe. Skizzen. Werkstatt-Zeichnungen und Preis-Kollektionen bei bill. Berechnung an. Offerten u. B. 975 Tagbl.-Verlag.

Reparaturen

an Fahrrädern, Röh- und Spezialmaschinen. Schreibmaschinen inach u. Gar. Cunen Roth. Mechaniker. Dellmundstraße 23.

Aufarbeiten

von Kollern u. Betten. Zimmer (apex. J. Polmer. Hermannstraße 3. Part. 1.

Geprüfter Heizer

nimmt noch Heizerinnen an. Schwalbacher Straße 6. 3.

Felle

arbt und taugt. Best-erbegei. Horn, Schwalbacher Straße 28.

Kinderil. u. Mäntel

w. auf fähend a. d. raut. anacertint. Offerten u. D. 977 an den Tagbl.-Verl.

Stückerin

1. Kraft. empf. sich im Stiden u. Seidern von Kleibern u. Modellen sowie sonstigen kunstvollen Stückerin. Offerten unter D. 979 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Weinhändler

empf. sich in u. auker dem Hause. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Wäsche zum Waschen

und Bücheln wird noch angenommen. Röh. Michel. Schierstr. 2. Tel. 310. 1.

Grünl. Herrenstifeur

sucht noch Privatkunden. Off. u. J. 977 Tagbl.-Verl.

Berchiedenes

Welches Geschäft in guter Lage übernimmt Ia Zigarren in Kommission? Offerten unter M. 963 an den Tagbl.-V.

???

Welche Firma od. Fabrik überabrt zwei Alt. erfahrt. Hausherren mit Wandernemerbeisein den Betrieb von Wollwaren u. Röh. auf Kommission? Off. u. H. 978 an den Tagbl.-Verl.

Dame

aus ersten Kreisen. veran-lacht durch die Zeitverh begleitet a. Kammermusik Gejanga. zum Aband. Spiel. u. auf 2 Klavieren. Off. u. B. 975 an den Tagbl.-Verl.

Kind best. Herkunft

nicht unter 2 Jahren. Ind. bei best. Ehevarr liebevolle Pflege u. gute Erziehung. Off. u. B. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer. alleinst. Handwerker. Heikta und har. sam. Witte 50. sucht poss. Frau o. A. zweis Heirat. Off. u. E. 976 Tagbl.-Verl.

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, I Telefon 3225

KASINO.
Morgen Dienstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr:
Fritz Fleck-Abend
Lieder und Duette.
Elisabeth Blatzheim (Sopran)
Kammersängerin Köln
Carl Köther (Bariton)
Staatstheater Wiesbaden.
Am Flügel: **Fritz Fleck.** K198
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. bei Wolff, Stöppler, Rheinstr. 41 u. Abendkasse.

Giersch's Damen-Frisier-Salon
Kopfwäsche / Ondulation / Manicure.
Anfertigung aller Haararbeiten, auch von ausgek. Haar.
Mässige Preise.
Goldgasse 18 / Eckhaus Langgasse.

Ratskeller-Restaurant
Am Schloßplatz Tel. 6313.

Spezial-Ausschank der Pschorrbrauerei
München

Anfang der Oktober-
Pschorrbräu-Bier-Abende
Anfang 7 Uhr
der beliebten Hauskapelle.

Glänzende Erfolge auf Amilcar
mit unserem **Spezialbenzin.**

Drei I. Preise in 8 Tagen.

Nerobergrennen: P. Poulet **I. Preis**
Geschicklichkeitsprüfung: „ I. „
Feldbergrennen: O. Schäfer **I. „**

Auto-Vertrieb
Hans Poulet & Co.
Saalgasse 28 WIESBADEN Telefon 1067
Generalvertretung der Stoewer-Werke, Stettin
und Amilcar-Werke, Paris.

Anlässlich unseres
60jährigen Geschäftsjubiläums
sind uns so zahlreiche Blumenspenden und Glückwünsche zugegangen, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Wir sprechen für diese Beweise der Anerkennung und Freundschaft unseren herzlichsten Dank aus und bitten das Wohlwollen unserem Hause ferner zu bewahren.

Firma August Kortheuer
Chr. Kortheuer u. Frau.

Staats-Theater
Großes Haus.
Dienstag, 7. Oktober.
3. Vorstellung Stammreihe B.
Martha.
Oper in 4 Akten v. W. Friedrich.
Musik von Fr. v. Flotow.
Musikal. Leitung: Dr. Lanner.
Lady Harriet Turban
H. Goldberg-Ziele
Rancho, ihre Vertraute Miss Joas
Lord Willerton . . . Fritz Wehler
Egonel . . . A. Hoffmann
Plummet . . . Franz Biehler
Richard v. Richmond . . . Benzel
Rolla . . . Irma Geyron
Holly . . . A. Kreuzwieser
Betty . . . Emma Bierlein
Drei Diener . . . Hans Jeller
Der Lady . . . Ernst Kuchner
Der Lady . . . Robert Kemnitz
Gächter . . . Peter Jahr, Richard
Rohles

Kleines Haus.
Dienstag, 7. Oktober.
4. Vorstellung Stammreihe 4.
Sera Mirzewa.
Schauspiel in 3 Akten von
Leo Kravanhov.
Mirza . . . Wiktor Albert
Nikolajewna . . . Thilo Summel
Starobelsky . . . Kurt Selmer
Andronowa . . . Friedel Romas
Platonow . . . Gustav Schaub
Schepin . . . August Womber
Podjarin . . . Paul Wegner
Doktor Siegel . . . H. Wegrauch
Pipots . . . Guido Lehmann
Eine Dame . . . M. Doppelbauer
Reißner . . . Edmund Koffen
Tanja . . . Marianne Bürger
Anton . . . August Schwabe
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende geg. 9.30 Uhr.

Aurhaus-Konzerte
Dienstag, 7. Oktober.
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jrmse.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.
2. Air von J. S. Bach.
3. Ballettmusik aus „Rosamunde“ von F. Schubert.
4. Coppelis, Walzer von E. Waldteufel.
5. Ouvertüre zu „Ein Sommer-nachtsstraum“ von Thomas.
6. Eine schwedische Bauernhochzeit von A. Södermann.
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ von C. Zeller.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Don Juan“ von W. A. Mozart.
2. Reverie von H. Vieuxtemps.
3. Fantasie über russische Lieder von A. Schreiner.
4. Serenade, F-dur von R. Volkmann.
5. Ouvertüre zu „Die Fledermaus“ von R. Strauß.
6. Walzer aus „Die Puppenfee“ von Jos. Bayer.
7. Von Gluck bis Wagner, Potpourri von A. Conradl.

URANIA-LICHTSPIELE, Bleichstr.
Nur noch einige Tage
Mia May, die große Künstlerin in
Das indische Grabmal
Eddie Polo:
Die geheimnisvolle Vier

Konkurrenzlos
billig
und
noch bis 15. Okt.
auf
sämtliche
10%
Korbwaren.
M. O. Gruhl
Kirchgasse 11
Telephon 2133.

Koch-, Back-, Haushalts- und Handarbeitskursus
können noch Schülerinnen teilnehmen.
Sprechstunden von 3-5 Uhr.
Haushaltungs-Gewerbeschule von **A. Elbers**
Villa Paulinenstraße 1.

Die passende und elegante
Tapete
für jeden Raum finden Sie bei
Hermann Stenzel
6 Schulgasse 6
Ich bitte um Ihren Besuch und um zwanglose
Besichtigung meiner großen Tapeten-Ausstellung. 1235

Kinephon-Theater
TAUNUSSTR. 1. AM KOCHBRUNNEN

Die 2 neuesten Schlager der Goldwyn-Sonderklasse:
Der letzte Moment!



Gesellschafts-Sensationsfilm in 6 Akten.
Die Hauptrollen sind besetzt durch Doris Kenyon, Henry Hull, Loujs Wolheim.
Als dann:
Geschminkte Lippen
Amerik. Sittenbild in 5 Akten.
„RADIO“
Eine zeitgemäße Plauderei.
Anfang 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Vorschrift in Ziffer 38 der ministeriellen Bestimmungen über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer vom 10. Juli 1902 wird hiermit für den Stadtbezirk Wiesbaden angeordnet, daß wie bei der Versteigerung neuer Sachen, sowie abgedrahter Möbel auch bei der Versteigerung von Kunstgegenständen, wie Gemälden, Graphik, Skulpturen, Antiquitäten, Teppichen mit Kunstwert (alte Verter, Gobelins) sowie von wertvollen Belägen nach den Vorschriften der Ziffer 30-37 a. a. D. zu verfahren ist.
Die Aufträge sind unter Beifügung von zwei Verzeichnissen der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände der Polizeidirektion vorzulegen, dabei ist der Eigentümer der Kunstgegenstände, die versteigert werden sollen, anzugeben. Die Versteigerung darf ohne die Anmeldung bei der Polizeidirektion bewirkt zu haben nicht vorgenommen werden.
Bei dieser Gelegenheit ordne ich hiermit an, daß alle Versteigerungsaufträge, gleich welcher Art, fünftägig zur Erläuterung eines gleichmächtigen Verfahrens nicht zuerst den Sachverständigen oder dem Kaufmännischen Verein, sondern dem Polizeirevier, in dessen Bezirk der Versteigerer sein Gewerbe ausübt, mindestens 7 Tage (veral. amtliche Bekanntmachung vom 24. 10. 1912) vor der Versteigerung vorzulegen sind.
Die öffentliche Bekanntmachung der Versteigerung darf erst nach Einang der polizeilichen Bescheinigung erfolgen (Ziffer 35 der ministeriellen Vorschriften).
Wiesbaden, den 26. September 1924.
Der Polizeipräsident J. V. Reudt.

Gaben
a) für Brennmaterial für verhärmte Bedürftige.
b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder nehmen entgegen: Die Mitglieder der Kurort-Deputation, die Kasse des hiesigen Kurortvereins, Rheinstraße 38, Mittelbau, sowie die Herren: Kaufmann August Engel Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123, Neugasse 2 und Taubbrunnenstraße 13), Kaufmann Emil Sees (vorm. C. Ader), Große Kurstraße 16, und Kaufmann Karl Koch, Nibelungenstraße 2, und der „Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle, Ausfunkschalter).
Der Magistrat, Kurortamt.

Zür Hauflerer u. Marktverläufer
einige Gelegenheitskäufe in neu. Spielwaren.
Offerten unter N. 978 Taabl.-Verlag.

Uchtung!
Große Ballon-Woche.
Bei Ablieferung von 4 Pfd. Lumpen 1 Ballon.
Fr. Ader, Wellritzhstraße 21.

Fußbälle
u. sämtliche Sportartikel. 1251
Sporthaus Gerich, Schwalbacher Str. 31.

Bieraba-Edelliköre u. Weinbrände!

Binz & Cramer, G. m. b. H., Bacharach a. Rh.
Niederlage: Fa. Robert Schmidt,
Fernsprecher 6467. Bahnhofstraße 8.

Der Berg des Schicksals!

Der Sieg der menschlichen Willensenergie über die Materie, des Geistes über die Natur: das ist die Idee dieses Filmwerks. Sie gestattet zu haben, ist die große Leistung seines Schöpfers.

Erstaufführung

mit einleitendem Vortrag

**Mittwoch, den 8. Oktober
8 Uhr abends**

im Museum (Eingang Kaiserstraße).

K198

Die neueste
Errungenschaft der
Kinematographie!

Der plastische Film!

Filme, die „ins Publikum
dringen“.



Rin-Tin-Tin

der neue Filmstar

in

**Der Hund
von Karibu**

Man muß ihn unbedingt
gesehen haben.

**Walhalla-
Theater.**

Der Musiktreibende

findet bei mir eine grosse Auswahl klassischer und
neuzzeitlicher Werke. Jede Auskunft bereitwilligst auf
Grund 30jähriger Erfahrung.

Alleinvertretung: Ibach-Flügel, -Pianos
Rheinstrasse 41. Tel. 3805.

Musikalienhandlung Stöppler

Wintergarten

Für
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Es ist noch kein Film so natürlich
und lebenswahr gespielt worden.

Wir bringen nochmals auf vielseitiges
Verlangen unseres verehrten Kino-
Publikums das Film-Meisterwerk

„Zwei Menschen“

nach dem berühmten Roman von RICH. VOSS.

Allen ist die Gelegenheit gegeben,
sich dieses Prachtwerk anzusehen!

Ermäßigte Eintrittspreise.

Das glänzende Beiprogramm!

Anfang 3 $\frac{1}{2}$, 6, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Heute letzter Tag: „DIE DREI MUSKETIERE“.

Jackie Coogan

in seinem besten Film;

Lang

„Wiesbadener Tagblatt“: Jackie ist jetzt
in eine höhere gesellschaftliche Sphäre auf-
gerückt. Er spielt nicht mehr das armselige
Proletariatskind, sondern ist ein kleiner
Prinz, später ein gekrönter König. Aber
auch in dieser Rolle findet sich Jackie mit
seinem Talent für filmische Darstellung,
mit seiner mimischen Ausdrucksfähigkeit
und seinem vollendeten Durchspielen der
Rollen bis in die kleinsten Einzelheiten.
Jackie Coogan hat sich mit diesem seinem
neuen Film einen weiteren grossen Erfolg
geholt und seine Gemeinde, die in Deutsch-
land schon reichlich gross geworden ist,
sicherlich um ein Vielfaches vermehrt.

lebe

„Neue Wiesbadener Zeitung“: Jackie
Coogan, dieses Wunderkind des Ausdrucks,
dieser ganz Seele gewordene kleine Mensch,
war niemals so ergreifend wie in diesem
Film, der ihn in dem feierlichen Staat
eines Erbprinzen zeigt. Er gibt hier zum
ersten Male eine heilige Entwicklung und
leistet damit das Unmögliche für ein Kind.
Man muß den Ausdruck in seinen Augen
sehen. Wie in diese Kindesaugen der
tiefste menschliche Ernst hineinschaut und
wie dann der Sub die Würde seines
Standes fühlt. Das Geheimnis des Er-
folges Jackie Coogans ist, daß er durch die
ungekünstelte Natürlichkeit seines Wesens
wirkt. Der Film gehört vermöge seiner
bestrickenden Eigenart zu den besten
Schöpfungen der modernen internationalen
Kunst.

der

„Rheinische Volkszeitung“: Jede neue
Bekanntmachung mit unserem kleinen Freund
Jackie ist ein Fest. Hier wurde es gewürzt
durch eine Fülle von neuen Zügen, die
wir an dem einzig dastehenden, wohl kaum
jemals zu überbietenden Büchlein beob-
achten durften. Welch ein Unterchied
zwischen dem unbewußt Kindlichen im
„Kid“, dem Natio-Schelmchen im „Zirkus-
kind“ und dem bewußten, alle Register
ziehenden Spiel in diesem Film. Schon
rein äußerlich ein gewaltiger Unterschied.
Hier ist Jackie nicht mehr der arme zer-
lumpte Junge, hier ist er vielmehr als
junger Erbprinz der kleine Elegant, der
mit Anstand und Würde Zivil und Uni-
form vom ersten Schneider zu tragen ver-
steht, der aber doch in Herz und Gemüt
das echte Kind geblieben ist; der uns zu
rühren und zum Lachen zu bringen vermag.

König

Täglich 3 Vorstellungen

Anfang 4, 6 $\frac{1}{4}$ und 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im

Thalia-Theater.

Gasthaus „Zum Rheingold“

Wellrichstraße 10.



Morgen
Dienstag: **Mehlsuppe**

wogu freundlichst einladet Gg. Restler.
Empfehle auch meinen guthürgerlichen Mittagstisch.

Billig! Billig!

Verlaufe Dienstag von 200 Hammeln

Leber Pfund 80

Lunge u. Herz 30

Köpfe das Stück 60

Mehlgerei Bill, Scharnhorststr. 7.

Nach 8 Tage bis einschließlich 13. Oktober 1924

10% Extra-Rabatt auf alle Waren

Gardinen

Stores / Madrasgarnituren / Dekorationsstoffe
Rollostoffe / Tülle / Muller / Scheibengardinen etc.

Nur Qualitätsware in guten mod. Mustern, fachmännische Bedienung.

Spezial-Geschäft
Vertrieb von Erzeugnissen
sächs. Gardinen-Fabriken
Richard Herwegh

Schulgasse 8, I.

== Sung! ==
Ungeziefer-
Bekämpfung



Wenn Sie sich vor unnötigen Geldausgaben
schützen wollen, so wenden Sie sich nur

vertrauensvoll an

Kammerjäger Müller

denn da haben Sie die Gewißheit, daß Ihr
Ungeziefer restlos unter Garantie vertilgt wird.

Erste u. größte Spezial-Ungeziefer-
Vernichtungs-Anstalt am Plage

Wiesbaden, Hermannstraße 16, Part. Telefon 2558.

Main, Hofensasse 1. Telefon 2116.

Mitglied des Verbandes Deutscher Ungeziefer-
Bekämpfungsbetriebe.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Erföhl. Referenzen von Staats- u. lödt. Behörden.



Wilh. Höcker
Großschneiderei
Schillerstraße 2

In bester Qualität. Besonders preiswert.
Inhalt ca. 3 6 12 20 40 Ltr.
1.05 2.10 4.20 7.00 14.00 Mk.

Neuwäscherei Kirsten

Schornhorststraße 7. Telefon 4074.
Spezialgeschäft
für feine Herren- u. Damen-Wäsche.
Uebnahme von Hotel- u. Fremdenwäsche.
Gardinenpannerei.

Erstkl. Schneiderin

empfehl. sich zur Anfertigung eleganter,
schöner Damen-Toiletten, Kostüme und
Mäntel unter Garantie bei mäßigen Preisen.
Dasselbst werden Umänderungen tadello
ausgeführt.

A. Bückner, Karlstr. 31, 1. l.

Achtung!! Achtung!!

Die **Dame** und der **Herr**
erregten überall großes Aufsehen mit ihren Hüten,
die Sie von uns aus **alten** umpressen ließen.
Circa 30 Modelle, vom Neuesten das Neueste, zur
Ansicht. Farben in allen Farben.
Aus alten Herrenhüten werden schicke Damenhüte
umgepreßt. Lieferzeit 2-3 Tage.
Den ganzen Tag bis 9 Uhr abends geöffnet.
Annahme: **Blücherstraße 6, Mittelb. 1.**

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Franz Klink und Frau
Elisabeth, geb. Kiling.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1924.
Gr. Burgstraße 8.

Statt Karten.

Gerard Hooghiemstra
Leni Hooghiemstra
geb. Bauer
Vermählte.

Utrecht (Holland) Z. Zt. Wiesbaden.

Gute u. billige Schirme

kaufen Sie bei Dörr, Helenenstr. 24, I
Kein Laden. Ueberzieh. u. Reparatur. prompt.

Steppdecken

mit Halb- und reiner Wollfüllung, bester Satin
von 21 Mk. an. Schlafdecken von 3.50 Mk. an.
S. Turner, Borchstraße 3.

Feinste Tafelbirnen
sind billig zu haben
Abelheidstraße 93, 1.
Gewürzte Bonbonieren
heute 4 Stm. Wfd. 6 Stk.
Heubörner Straße 8, 2.

STEMPEL
SCHILDER
KLISCHEES
GÜTZEN TEL. 835
LANGG. 37

Gelegenheit
Möbel
Büchermarkt

1,8 m. 4tür. dunkel eich.
Bistritz u. 2 Stühle. ein
Küchensch. mod. Paneel-
bretter. maß. eich. Diwan.
Chaiselongue. Doppelpult.
Spiegel (120x65). Aus-
sichtlich eich. sowie die
Speisezimmer-Stühle. all.
billig abzugeben.
Bücher.
Mauritiusplatz 2.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen
der meisten Krankheiten,
Blutarmut. Herzklappen,
nervöse Kopfschmerzen,
Schwächezustände aller
Art, Unlust zur Arbeit,
Zittern, Appetitlosigkeit,
nervöse Magen- und Men-
struationsbeschwerden
sollen nur durch

Doppelherz
dem von der Wissen-
schaft anerkannt. Nerven-
kräftigungsmittel behan-
delt werden. Allein echt
mit der
Herzschweste



Originalflasche
Gmk. 1.80, 3.—, 4.—

Zu ha en in allen
Apotheken und Drogerien,
bestimmt bei:

Krah, Wellritzstraße 27,
Siebert, Marktstraße 9.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Vaters, Bruders und Großvaters sagen wir
auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Besonderen Dank den Herren Vorgesetzten
und Kollegen der hiesigen Polizei und dem
Gesang-Verein Männer-Chor für das
Grabgeleit und Kranzniederlegung.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Eisenbach
Polizei-Oberwachtmeister.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1924.

Zurück

Kinderarzt
Dr. Winter
Rheinstraße 46.
Tel. 2616. 8 1/2-5

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 3. Oktober: Ober-In-
genieur Wilhelm Claus
64 J. Kind Walter Men-
dörfer. 2 Mon.

Heute früh 3 Uhr erlöste der Herr meine
liebe alte Freundin

Frau Clara v. Joffa

von ihrem langen Leiden.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1924.

Frau Helene Bennin.

Der unerbittliche Tod entriß uns heute nach langem
schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen
innigstgeliebten Mann, unseren treubeforgten Vater, Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Georg Schaufler

Oberpostsekretär

im 59. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maja Schaufler, geb. Duihdorff
Erna Göpfert, geb. Schaufler
Willi Göpfert.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1924.

Hellmundstr. 56

Einäscherung Mittwoch, den 8. Oktober, 10 1/4 Uhr vor-
mittags, auf dem Südfriedhof.

Am Freitag abend entschlief sanft und unerwartet mein
herzensguter, treusorgender Mann, unser lieber Bruder, Onkel
und Schwager

Oberingenieur Wilhelm Claus

Ritter des Roten Adlerordens.

In tiefster Trauer:

Eleonore Claus, geb. Paschvoss.

Wiesbaden (Klopstockstraße 11), den 4. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Oktober 1924, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nachruf!

Gestern verschied plötzlich im 65. Lebensjahre der
langjährige Leiter unserer maschinentechnischen Abteilung

Herr Oberingenieur Wilhelm Claus.

Herr Claus war uns, nicht nur infolge seiner viel-
seitigen langjährigen Betriebserfahrungen ein sehr wert-
voller Mitarbeiter, sondern wir schätzten ihn auch wegen
seiner vorzüglichen Charakter-Eigenschaften persönlich
sehr hoch. F300

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Biebrich a. Rh., den 4. Oktober 1924.

Der Vorstand der Thonwerk Biebrich A.-G.
Schamottefabrik.

Nachruf!

Gestern verschied unerwartet

Herr Oberingenieur Wilhelm Claus.

Wir werden dem Dahingeschiedenen als liebens-
würdigen Kollegen und wohlwollenden und gerechten
Vorgesetzten stets ein gutes Andenken bewahren. F300

Biebrich a. Rh., den 4. Oktober 1924.

Die Angestellten- und Arbeiterschaft
der Thonwerk Biebrich A.-G., Schamottefabrik.